

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Richtig oder falsch?

Über den Umgang mit der Tracht

Bienséant ou non? Le port du costume

Osterprozessionen in Mendrisio

Le processioni di Pasqua di Mendrisio

Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz

Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz

Hier gehen Sie an Bord!

Top-Aktion: Flussfahrten bis Fr. 930.– Rabatt

Mit MS A-ROSA****+ auf den schönsten Flüssen Rhône und Donau



Rhône und Saône

■ Burgund, Camargue, Provence
■ MS A-ROSA LUNA****+

Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Lyon.** Anreise nach Lyon mit komfortablen Reisebus. Einschiffung auf die «A-ROSA LUNA»
- 2. Tag: Mâcon.** Von Mâcon aus entdecken Sie Cluny, im Mittelalter das bedeutendste christliche Kloster des Abendlandes (ca. EUR 39.–). Nachmittags Flussfahrt auf der romantischen Saône.
- 3. Tag: Chalon-sur-Saône–Tournus.** Unternehmen Sie einen Ausflug ins sehenswerte Beaune mit dem Hotel-Dieu aus dem 15. Jh (ca. EUR 45.–).
- 4. Tag: Lyon.** Schlendern Sie durch die Altstadt Vieux Lyon, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Stadtrundfahrt (ca. EUR 35.–).
- 5. Tag: Avignon.** Dank seiner berühmten Brücke ist Avignon seit dem 12. Jh. ein wichtiges Handelszentrum. Unternehmen Sie von hier aus einen Ausflug zum antiken Architektur-Meisterwerk «Pont du Gard» (ca. EUR 39.–).
- 6. Tag: Avignon–Arles.** Mittags verlässt Ihr Schiff Avignon und fährt nach Arles. Ausflug in den Naturpark der Camargue (ca. EUR 39.–).
- 7. Tag: Viviers–La Voulte.** Morgens bietet sich ab Viviers ein Ausflug in das Ardèche-Gebiet an. Sie fahren entlang des Flusses zu einer der vielen Grotten (ca. EUR 55.–).
- 8. Tag: Lyon–Schweiz.** Ausschiffung und Rückfahrt im komfortablen Reisebus in die Schweiz zu Ihren Einsteigeorten.

8 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie Bus An- und Rückreise ab Fr. 1995.–

Reisedaten 2010

22.05.–29.05.	05.06.–12.06.
12.06.–19.06.	24.07.–31.07.
31.07.–07.08.	

Preise pro Person Fr.

Kat. Kabinentyp	Katalogpreis	Aktionspreis
A 2-Bett-Kabine, Deck 1	2650.–	1995.–
C 2-Bett-Kabine, Deck 2 mit frz. Balkon	3050.–	2295.–
D 2-Bett-Kabine, Deck 3 mit frz. Balkon	3190.–	2495.–
A Einzelkabine, Deck 1	3590.–	2795.–
C Einzelkabine mit frz. Balkon, Deck 2	4150.–	3255.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- Willkommenscocktail
- Mineralwasser zu den Hauptmahlzeiten
- Nutzung der meisten Bordeinrichtungen (Sauna, Wellness, Swimmingpool)
- Unterhaltung an Bord
- Trinkgelder an Bord inbegriffen
- Deutschsprachige Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch; Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Ausflüge (an Bord buchbar)
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung (auf Anfrage)
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

06.15 Wil 06.40 Winterthur, Einkaufszentrum Rosenberg, 06.45 Basel SBB, 07.00 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal , 07.20 Aarau SBB, 08.00 Baden-Rüthhof , 09.00 Burgdorf

Schöne blaue Donau

■ Wien, Budapest, Bratislava, Melk
■ MS A-ROSA ****+

Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Passau.** Anreise nach Passau mit modernem Komfort-Reisebus. Einschiffung. Um 16.30 Uhr heisst es Leinen los.
- 2. Tag: Wachau–Wien.** Geniessen Sie die Flussfahrt an Bord Ihres komfortablen Schiffes.
- 3. Tag: Wien.** Entdecken Sie die Hauptstadt Wien auf einer Stadtrundfahrt (ca. EUR 35).
- 4. Tag: Esztergom–Budapest.** Morgens haben Sie die Möglichkeit am Ausflug zum Donauknie und zur Basilika in Esztergom teilzunehmen (ca. EUR 59.–). Entdecken Sie die Hauptstadt Ungarns auf einer Rundfahrt (ca. EUR 35.–). Das malerische Budapest, auch «Königin der Donau» genannt, ist eine Stadt voller Lebensfreude.
- 5. Tag: Budapest.** Die Donaumetropole entstand 1873 aus Buda und Pest. Die prachtvollen Bauwerke wie das Parlamentsgebäude, der Burgbezirk, die Kettenbrücke und die Fischerstei prägen das unverwechselbare Stadtbild.
- 6. Tag: Bratislava.** Entdecken Sie die im Jahre 907 erstmals erwähnte Stadt mit ihrer interessanten, von vielen Kulturen geprägten Altstadt während einem Rundgang (ca. EUR 19.–).
- 7. Tag: Krems–Melk.** Ab Krems bietet sich ein Ausflug nach Dürnstein und ins Benediktinerstift Melk (ca. EUR 39.–) an. Die Wachau sonnt sich in einem besonders milden Klima und heisst zu Recht Marillen- und Weinland.
- 8. Tag: Passau–Schweiz.** Ausschiffung und Rückreise zu Ihren Einstiegsorten.

Ihre Flussschiffe

Die **A-ROSA Flussschiffe** sind die schneeweissen Schiffe der neuesten Generation mit der berühmten Rose. An Bord befinden sich Rezeption, Boutique, Buffet-Restaurant, Grillbuffet, Café-Bar, Bar, Lounge, Wellness- und Fitnessbereich, Sauna, Sonnendeck mit Swimmingpool, Shuffleboard, Boule und Schach. Komfortable Aussenkabinen (z.T. mit frz. Balkon) mit Farb-TV, Safe, Fön, Dusche/WC, 220 V, Klimaanlage. Die Architektur mit viel Raum, Licht und freundlichen Farben sowie exklusives Wohlfühlen an Bord wird Sie begeistern. Stilvolle Einrichtungen, grosszügige Dimensionen und elegante Details machen Ihren Aufenthalt an Bord unvergesslich.

8 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie Bus An- und Rückreise ab Fr. 1999.–

Reisedaten 2010

29.05.–05.06.	05.06.–12.06.
19.06.–26.06.	24.07.–31.07.
07.08.–14.08.	28.08.–04.09.

Preise pro Person Fr.

Kat. Kabinentyp	Katalogpreis	Aktionspreis
A 2-Bett-Kabine, Deck 1	2895.–	1999.–
C 2-Bett-Kabine, Deck 2 mit frz. Balkon	3295.–	2359.–
A Einzelkabine, Deck 1	3950.–	2999.–
C Einzelkabine mit frz. Balkon, Deck 2	4495.–	3299.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- Willkommenscocktail
- Mineralwasser zu den Hauptmahlzeiten
- Nutzung der meisten Bordeinrichtungen (Sauna, Wellness, Swimmingpool)
- Unterhaltung an Bord
- Trinkgelder an Bord inbegriffen
- Deutschsprachige Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch; Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Ausflüge (an Bord buchbar)
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung (auf Anfrage)
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

05.30 Burgdorf
05.45 Basel SBB
07.00 Baden-Rüthhof
07.30 Zürich-Flughafen
07.50 Winterthur, Rosenberg
08.15 Wil

704



Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren Katalog 2010
«Die schönsten Flussfahrten weltweit»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau

Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch



Liebe Trachtenleute

Ich freue mich auf das Jahr der Tracht 2010!

Das erste Ereignis in diesem Zusammenhang findet am 8. Mai statt: im Freilichtmuseum Ballenberg wird die Trachtenausstellung eröffnet. Unsere Trachten, die seit der Schliessung des Kornhauses Burgdorf sorgfältig verpackt im Keller der Archäologischen Dienste in Bern lagern, können endlich wieder dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Anders als im Kornhaus, wird die Ausstellung auf dem Ballenberg alle zwei bis drei Jahre unter ein neues Motto gestellt. Diese thematischen Ausstellungen passen ins übergeordnete Konzept des Freilichtmuseums. Dadurch bleibt die Ausstellung für Besucher interessant.

Wer «lebendige Trachten», getragen von Männern und Frauen, bevorzugt, muss sich unbedingt das erste Juni-Wochenende reservieren. Während dreier Tage trifft sich das Schweizer Trachtenvolk in Schwyz zum Eidgenössischen Trachtenfest und zeigt sich von der schönsten Seite. Am Jahrestag der Tracht, am 6. Juni, findet der grosse Festumzug statt. Via Fernsehen werden so unsere Trachten zusätzlich bequem zu Hause in der eigenen Stube zu betrachten sein.

Wenn man bedenkt, dass der Eidgenössische Jodlerverband EJV dieses Jahr mit verschiedenen Festen sein 100-Jahr-Jubiläum feiert und so auch immer wieder Leute in Tracht anzutreffen sind, darf man ruhig von einem Jahr der Tracht sprechen.

Julie Borter, Präsidentin •

Chers amis du costume

Je me réjouis de l'année du costume 2010!

Le premier événement se déroule le 8 mai avec l'inauguration de l'exposition des costumes traditionnels au musée de l'habitat rural à Ballenberg. Le public va enfin pouvoir redécouvrir nos costumes qui, depuis la fermeture du Kornhaus de Burgdorf, restent soigneusement empaquetés dans les réserves du service archéologique de Berne. A la différence de la présentation du Kornhaus, celle de Ballenberg adoptera tous les deux ou trois ans un nouveau thème. Ces expositions thématiques s'inscrivent dans le concept général du musée et les visiteurs auront ainsi toujours quelque-chose de nouveau à y découvrir.

Ceux qui préfèrent les «costumes vivants» portés par de vraies personnes doivent impérativement réserver le premier week-end de juin. Trois jours durant, les magnifiques costumes traditionnels suisses se retrouvent à Schwyz pour la Fête fédérale. Un grand défilé est organisé pour célébrer la fête annuelle du costume le 6 juin. L'événement sera retransmis à la télévision, ce qui permettra à tous ceux qui ne peuvent pas s'y rendre de le contempler tranquillement.

L'association fédérale des yodleurs EJV fête cette année son 100^{ème} anniversaire et organise diverses manifestations qui seront toutes l'occasion de découvrir des personnes en costume traditionnel: cette année est donc bien celle du costume.

Julie Borter, présidente •

Care amiche e cari amici del costume

Attendo con gioia l'anno del costume 2010!

Il primo evento in questo contesto avrà luogo l'8 maggio: nel Museo all'aperto del Ballenberg verrà inaugurata l'Esposizione dei costumi. I nostri costumi, custoditi accuratamente imballati nella cantina del Servizio archeologico di Berna fin dalla chiusura del Kornhaus di Burgdorf, potranno finalmente tornare ad essere accessibili stabilmente al pubblico. A differenza di quanto avveniva al Kornhaus, l'Esposizione al Ballenberg avrà luogo ogni due-tre anni all'insegna di un nuovo motto. Queste esposizioni tematiche si integrano perfettamente nel progetto che è stato alla base della realizzazione del Museo all'aperto. Il grado d'interesse dell'Esposizione da parte dei visitatori rimane così elevato.

Chi predilige i «costumi viventi» non può assolutamente perdere il primo fine settimana di giugno. Per tre giorni, il popolo svizzero dei costumi s'incontrerà a Svitto per la Festa federale del costume. Alla Giornata mondiale del costume, il 6 giugno, avrà luogo il Grande Corteo della Festa. Grazie alla ripresa televisiva, i nostri costumi potranno essere ammirati comodamente anche da casa.

Se si considera che l'Associazione federale degli jodler EJV festeggia quest'anno il suo 100^o anno di vita e che sarà quindi facile incontrare persone in costume, si può tranquillamente affermare che il 2010 sarà veramente un «anno del costume»!

Julie Borter, presidente •

Chara amias e chars amis dals costumes

Jau ma legr sin l'onn dal costum 2010!

L'emprima occurrenza en quel connex ha lieu ils 8 da matg: en il Museum svizzer al liber Ballenberg vegn inaugurada l'exposiziun da costumes. Noss costumes – ch'èn vegnids pachetads precautamain e deponids dapi ch'il Kornhaus Burgdorf ha fermà sias portas en il tschaler dals Servetschs archeologics a Berna – èn finalmain puspè accessibels durablmain a la publicità. Auter ch'èn il Kornhaus mida l'exposiziun en il Ballenberg mintga dus fin trais onns ses motto. Questas exposiziuns tematicas sa cunfan cun il concept surordinà dal museum al liber. Uschia resta l'exposiziun attractiva per las visitadras ed ils visitaders.

Tgi che preferescha «costums vivents» che vegnan purtads dad umens e dunnas, sto exnum reservar l'emprima fin d'emna da zercladur. Trais dis dura la Festa federala dals costumes a Sviz, durant la quala las amaturas ed ils amatur da costumes sa mussan da lur pli bella vart. Ils 6 da zercladur, il Di dal costum, ha lieu il grond cortegi e grazia a la televisiun pudain nus schizunt contemplar noss costumes cumadaivlmain a chasa en l'atgna stiva.

Sch'ins considerescha che l'Associaziun federala da jodladers (EJV) festivescha il 2010 ses giubileum da 100 onns cun diversas festividades e procura uschia medemmain ch'ins inscuntra adina puspè persunas en costum, pon ins ruassavilmain discurren d'in onn dal costum.

Julie Borter, presidenta •

ROOS

MÄNNERTRACHTEN



Männertrachten
aus den Kantonen
Zürich, St. Gallen,
Thurgau, Aargau,
Bern und
anderen Regionen
der Schweiz.

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4, 8610 USTER,
044 940 12 04, www.roos-herrenmode.ch
PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS

Ideal für Gruppen und Vereine

SPORT-FERIENCENTER FIESCH

1 Tag schon ab Fr. 42.50 pro Person inkl. Vollpension

- Unterkunft im Mehrbettzimmer oder Doppelzimmer (Aufpreis)
- Gratis Benützung der Sportinfrastruktur mit Hallenbad und Dreifachturnhalle etc.
- Aufenthalts- und Übungsräume
- Idealer Ausgangsort zum Bike- und Wandergebiet Aletsch

www.sport-feriencenter.ch
3984 Fiesch/Wallis, Telefon 027 970 15 15, info@sport-feriencenter.ch

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÜBELFÄTZER
UND VIELE ANDERE...

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzergeln.ch

Der bequemste Trachtenschuh für Damen

- Fussbett, anatomisch geformt!
- Für Einlagen geeignet!
- Ab Grösse 3 bis 9,5 in der Weite K am Lager!
- Postversand: Rückgaberecht von einwandfreier Ware innert einer Woche! Versandkostenanteil ab Fr. 8.-
- Dienstag bis Samstag geöffnet

à Fr. 299.-
info@schuhhaus-jakob.ch / www.schuhhaus-jakob.ch

Peter Jakob 3555 Trubschachen
Schuhhaus 034 495 51 59

Trachtenschneiderei mit Tradition

Atelier Beat Kobel-Tüscher
vorm. E. Weber-Burla
Dorfstrasse 14
3054 Schüpfen BE
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass
Sorgfältige Restaurierung alter Trachten
Exklusive Seidenhandstickereien
Fachkundige Beratung
Kurse auf Anfrage

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88
www.schuler-uniformen.ch

In dieser Ausgabe • Dans ce numéro



Photo: SF/Oscar Alessio

Editorial

Haben Sie es bemerkt? Unsere Zeitschrift erscheint neu in einem leicht veränderten Kleid. Mit einer neuen Schrift und einigen gestalterischen Änderungen möchten wir Ihnen das Lesen vereinfachen und etwas frischen Wind zwischen die Seiten bringen.

«Wie trage ich meine Tracht?», diese Frage hat schon manche Trachtenträgerin und manchen Trachtenträger beschäftigt. Der Hauptartikel greift einige viel diskutierte Punkte heraus und zeigt, wie man früher darüber dachte und wie man es heute sieht. Dabei wird ersichtlich, dass «richtig oder falsch» keine festen Grössen sind, sondern sich mit der Zeit und den Menschen entwickeln und verändern.

Der Panoramaartikel entführt Sie ins Tessin, wo jeweils am Gründonnerstag und Karfreitag zwei eindrückliche Prozessionen stattfinden.

Verpassen Sie nicht, sich für das Eidgenössische Trachtenfest in Schwyz anzumelden. Anmeldekarten finden Sie im «Tracht und Brauch» 4/2009 oder im Internet unter: www.trachtenfest2010.ch.

Denise Looser Barbera, Redaktorin •

Avez-vous remarqué que notre revue a subi une légère transformation? Avec un nouveau type d'écriture et quelques modifications de mise en page, nous avons souhaité en simplifier la lecture et lui apporter un peu de vent frais.

«Comment dois-je porter mon costume?». C'est la question que se posent maints porteuses et porteurs du costume. L'article principal évoque les points les plus discutés, les règles de bienséance d'autrefois et celles d'aujourd'hui. Il en ressort que les normes «correct ou incorrect» se sont assouplies et adaptées aux mœurs et coutumes modernes.

L'article central vous emmène dans le Tessin où deux processions impressionnantes se dérouleront prochainement lors des Jeudi saint et Vendredi saint.

N'oubliez pas de vous inscrire à la Fête fédérale des costumes suisses de Schwyz! Les talons d'inscription se trouvent dans le numéro 4/2009 de la revue «Costumes et coutumes» ou sur le site Internet: www.trachtenfest2010.ch

Denise Looser Barbera, rédactrice •

Die Bernertracht, 1914



Was ist beim Trachttragen «erlaubt», was stösst auf Ablehnung? Mehr dazu im Hauptartikel. Bild: Dieser Berner hat es mit den Verzierungen etwas zu gut gemeint. Le port du costume: qu'est-ce qui est conforme, qu'est-ce qui ne l'est pas? Des réponses se trouvent dans l'article principal. Photo: ce Bernois est un peu trop «généreux» en décorations.

3 Die Präsidentin

6-11 Richtig oder falsch? – Über den Umgang mit der Tracht

13 Neues Kindertrachtenbuch

14-15 Jugend

16-17 Osterprozessionen in Mendrisio

18 Cocoro

19 30 Jahre Singwochenende auf dem Appenberg

20-21 Marktplatz

21-24 Aktuell

25-27 Eidgenössischen Trachtenfest Schwyz

28-29 STV-Mitteilungen

30-31 Veranstaltungen

31 Impressum

3 La présidente

6-11 Bienséant ou non? Le port du costume

13 Neues Kindertrachtenbuch

14-15 Jeunesse

16-17 Le processioni di Pasqua di Mendrisio

18 Cocoro

19 30 ans du week-end du chant sur l'Appenberg

20-21 Place du marché

21-24 Actualités

25-27 Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz

28-29 Informations FNCS

30-31 Manifestations

31 Impressum

Richtig oder falsch? – Über den Umgang



Die Bernertracht, 1914

Im Chittelbrüstli.
Gute Form des Sommer-Festkleides bis auf die Silberhaften, die zu groß sind, weshalb nur in dieser kleinen Zahl von fünf angebracht, die plump wirken.

Akzeptierte Form des Berner «Sommer-Festkleides» mit einem «der Mode etwas folgendem» Hut.

Forme tolérée du costume bernois pour fête d'été, vers 1914, assorti d'un chapeau «adapté à la mode». (Le costume bernois, 1914)



Die Bernertracht, 1914

Ganz verderbte Tracht. Haube und Haartracht verparisirt, das Gölter in unsinniger Weise geöffnet und zurückgelegt, statt dessen ein schwarzes Sammethalsband. Hemd in aufdringlicher Weise aufgeschnitten, mit theatermäßigen Ärmeln. Chittelbrüstli schlecht — Tingtangel!

Wie man die Tracht nicht tragen sollte.

Voici un exemple négatif: les points critiques sont la coiffure originaire de Paris, la chemise trop largement décolletée et le tour de cou en velours. (Le costume bernois, 1914)

mit der Tracht

Wie man die Tracht «richtig» trägt, was man tun und was man lassen soll, darüber gab und gibt es immer wieder Diskussionen.

Welches waren oder sind die am meisten umstrittenen Punkte?

Wie haben sich diese entwickelt? Der folgende Artikel

versucht, sich dem breiten Themenfeld mit einigen Beispielen anzunähern.

Bereits im 19. Jahrhundert bemühten sich heimat-schützerische Kreise um die Erhaltung und Pflege der Trachten. Einen Eindruck davon und von der Situation anfangs des 20. Jhs. vermittelt eine Broschüre, die anlässlich der Landesausstellung von 1914 in Bern entstanden ist. Sie trägt den Titel «Die Bernertracht» und wurde von der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz herausgegeben. Mit der Druckschrift versuchte man, «Frauen und Mädchen» wieder vermehrt zum Tracht tragen zu bewegen. Häufig anzutreffen war die Tracht vor allem noch in der Tourismusbranche. Viele Wirte und Hoteliers schrieben ihren Kellnerinnen das Tragen der Tracht vor. Die «Bernertracht» – heute «Schwarze Berner Tracht» genannt – sei «fast zur Schweizerischen Kellnerinnen-tracht geworden», wird in der Broschüre beklagt. Die Verwendung der Tracht durch das Gastgewerbe und die Fremdenverkehrswerbung war auch in anderen Regionen der Schweiz, zum Beispiel im Appenzellerland und in Luzern verbreitet.

Die Kellnerinnen und Wirtinnen erlaubten sich beim Tragen der Tracht einige Freiheiten. Sie kombinierten Trachtenteile mit modernen Kleidungsstücken und Accessoires und trugen modische Frisuren. Die Heimatschützer kritisierten diese Praxis als «Verstümmelung» der Tracht, die zum Verschwinden der Tracht beitrage. Dem wollten sie entgegenwirken und zeigen, «was mit der Bernertracht ist», d. h. wie sie wirklich getragen werden soll. Die Broschüre enthält eine detaillierte Beschreibung einzelner Bestandteile der «Bernertracht» und Informationen zu Stoffen, Formen, Farben und Schmuck. Zur Veranschaulichung sind Fotos von Frauen und Männern, welche die

Tracht in einer «guten Form» und in einer «verderbten» Form tragen, abgedruckt. Ganz ohne Konzession an den Zeitgeschmack scheint es aber doch nicht gegangen zu sein. Der Hut zum Beispiel «darf» zwar «der Mode nicht unterworfen sein, und doch muss die Hütlerin der Laune der Käuferin in etwas Rechnung tragen». So ist für die «Bernertracht» im Sommer ein weisser Hut in Bergereform «der Mode etwas folgend» vorgesehen, mit Blumenschmuck und hinten herabhängendem Band. Daneben wird die Rosshaarhaube als kostengünstigere und nicht aus der Mode kommende Alternative empfohlen.

Von den Anfängen der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Aus der Trachten- und Volksliederkommission der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz ist bekanntlich 1926 die Schweizerische Trachtenvereinigung hervorgegangen, der sich einzelne, bereits bestehende Trachtengruppen aus verschiedenen Kantonen angeschlossen haben. In der Folge entstanden weitere Trachtengruppen und Kantonalverbände. Die zuvor schon eingesetzte Trachtenerneuerung – Rekonstruktion alter Trachten, Erneuerung und Vereinfachung bestehender Trachten – ging weiter. Es entstanden Trachtenbeschreibungen und Anleitungen mit Schnittmustern. Neu geschaffene Trachtenstellen standen beratend zur Seite, Trachtenstoffläden wurden eingerichtet und interessierte Schneiderinnen angeleitet.

Zum Teil hatte man aber noch mit Problemen zu kämpfen, die heute glücklicherweise in dieser Ausprägung überwunden sind. Nach dem Trachtenfest 1929 in Einsiedeln verfasste Ernst Laur (damals Sekretär und

Bienséant ou non? Le port du costume

Les convenances en ce qui concerne le port du costume ont de tous temps soulevé d'interminables discussions. L'article qui suit tente de discerner les points les plus controversés et leur évolution.

Déjà au 19^{ème} siècle, des cercles soucieux de la préservation des coutumes se préoccupent du respect des normes pour le port du costume traditionnel. En témoigne par exemple la revue «Le costume bernois», créée à l'occasion de l'exposition nationale de 1914 à Berne. Le costume est à cette époque essentiellement porté dans la branche touristique par les femmes aubergistes et les serveuses qui n'hésitent pas à combiner les éléments traditionnels avec les accessoires et coiffures à la mode. Les protecteurs des traditions cherchent alors à contrecarrer cette tendance et à montrer la manière correcte de porter le costume bernois. La revue comporte une liste détaillée des éléments du costume. Elle est illustrée de photos de femmes et hommes habillés les uns de façon «bienséante», les autres de façon «indécente». Elle ne rejette cependant pas complètement la mode contemporaine et intègre par exemple un chapeau blanc «au goût de l'époque» qui devient un accessoire du costume d'été.

La Fédération suisse du costume créée en 1926 émane directement de la Commission des chants et costumes traditionnels de l'Association suisse pour la préservation des coutumes. Il existe à cette époque des problèmes dont l'ampleur s'est aujourd'hui heureusement dissipée: corssets mal coupés, jupes trop larges ou taillées dans de mauvaises étoffes. Sont alors mis en place des jurys qui observent les costumes portés lors des manifestations publiques pour en contrôler et améliorer la qualité. La revue de l'Association «Les costumes suisses» (plus tard «Costumes et coutumes») devient alors une plate-forme essentielle des débats autour du costume.

Voici quelques-uns des sujets de discussion qui reviennent le plus fréquemment:

Vers 1920 les femmes portent les **cheveux courts**: la coupe «Bubikopf» devient très populaire. Encore dédaignée à la fin des années 1920 par les porteuses du costume, elle se fait une place au cours des années sui-



Guggisberger Tracht um 1970: Der Zeitgeist liess hier die Frisur etwas höher und den bei der Vreneli-Tracht bereits kurzen Rock noch kürzer werden.

Costume de Guggisberg vers 1970: suivant le goût de l'époque, la coiffure est un peu relevée et la jupe déjà raccourcie du costume Vreneli encore plus courte.

später Obmann der Schweizerischen Trachtenvereinigung) einen Bericht über die am Fest gesehenen Trachten. Während viele Trachten zu Laurs Zufriedenheit waren, erweckten einige sein Missfallen. Probleme gab es etwa mit schlecht geschnittenen Miedern, zu weiten Röcken und schlechten Stoffen. Als geradezu «unmöglich» beschrieb Laur eine Frauentracht, die aus einer kolossalen Kopfbedeckung sowie einem Kleid aus billigem «Fasnachtsstoff» von schreiendem Himmelblau und Violettrosa bestand. Zur Verbesserung der Qualität der Trachten wurden teilweise Jurys eingesetzt, welche die Trachten an öffentlichen Anlässen kritisch beobachteten. Ziel war, eine Aussprache zu ermöglichen, um

aus den Fehlern für die Zukunft zu lernen. Ein wichtiges Organ zur Besprechung von Trachtenfragen war die Verbandszeitschrift «Die Schweizertracht», welche 1928 zum ersten Mal erschienen ist (das spätere «Heimatleben» und heutige «Tracht und Brauch»). Die Zeitschrift, die von Ernst Laur redigiert wurde, setzte sich zum Ziel, die Trachtenleute «einander näher zu bringen und in Freundschaft zu verbinden», wie im Vorwort der ersten Ausgabe der «Schweizertracht» zu lesen ist. Zudem bot die Zeitschrift eine Plattform, um Informationen rund um Trachtenfragen zu vermitteln. Dazu gehörten die Vorstellung neuer Trachten, Trachtenbeschreibungen, Anweisungen und Ratschläge zum Tragen der Tracht.

Photo: Bündner Trachtenvereinigung



Durch die Kurzhaarfrisur mussten die Kopfbedeckungen angepasst bzw. häufig etwas verkleinert werden. *Pour s'adapter aux coupes de cheveux courtes, les coiffes ont souvent dû être réduites.*

Photo: Berner Trachtenvereinigung/E. Oppliger und W. Jakob

Es sollte jedoch nicht nur gezeigt werden, «wie man ein Trachtenmieder schneiden muss», sondern man wollte auch «sagen, was für ein Herz im Trachtenkleide schlagen soll». Dies sollte «nicht nur belehrend, sondern auch fordernd und ermahnend» geschehen.

Im folgenden werden einige Themen vorgestellt, welche in Trachtenkreisen und in der Verbandszeitschrift immer wieder zu Diskussionen führten:

Haarlänge und Frisur

Grosse Wellen geworfen hat zur Anfangszeit der Schweizerischen Trachtenvereinigung der Bubikopf. Um 1920 kam die Kurzhaarfrisur für die Frau auf, die sich schnell verbreitete. In der Rubrik «Briefkasten» in der ersten Ausgabe der «Schweizertracht» 1928 fragte ein Mädchen, das sich den Zopf abschneiden lassen wollte, ob es trotzdem noch die Tracht tragen könne. In den weiteren Nummern der Zeitschrift folgte eine hitzige Diskussion mittels Leserbriefen, die fast alle gegen die Kurzhaarfrisur waren und sie zur Tracht unpassend fanden. Redaktor Ernst Laur ergriff darauf Partei für den Bubikopf, der sich in der Gesellschaft bereits durchgesetzt hatte, und meinte, die Tracht müsse sich einem veränderten Lebensstil anpassen können. Sechs Jahre später konnte er dann feststellen, dass die Trachtenbewegung «mit dem Bubikopf längst Frieden geschlossen» hat.

Die sich durchsetzenden kurzen Haare der Frauen zogen einige Änderungen mit sich. Kopfbedeckungen wurden für kurze Haare tragbar gemacht und z.T. verkleinert. In Obwalden zum Beispiel tragen die unver-



Photo: Die Solothurner Trachten, 1950

Einige Stoffmuster zu den Solothurner Trachten von 1950: z.B. die Wollstoffe Nr. 13, 14 und 8 sind heute nicht mehr handgewoben und feiner. *Echantillons de tissu pour les costumes de Soleure en 1950: l'étoffe de laine No. 13, 14 et 8 n'est aujourd'hui plus tissée à la main et est donc plus fine.*

heirateten Frauen zur Festtagstracht eine «Zipfe», zwei Haarzöpfe mit eingeflochtenem weissen Band, die mit dem Filigranpfeil oder dem Silberdoppellöffel am Hinterkopf befestigt werden. Da jedoch die wenigsten Frauen genügend lange Haare dafür haben, wird Kunsthaar verwendet. In anderen Kantonen sind Anpassungen noch im Gange oder werden diskutiert, da gewisse Trachten aufgrund der Kopfbedeckungen nicht mehr getragen werden und in Vergessenheit zu geraten drohen.

Heute geben die Haare in der Regel nicht mehr zu heftigen Kontroversen Anlass. Die Toleranz ist gross geworden, gefärbte und mit Mèche durchsetzte Haare sind kein Problem. Wichtig ist den Trachtenberaterinnen in erster Linie, dass die Haare gepflegt sind. Lange Haare sollten zusammengebunden und nicht offen getragen werden und kurze Haare sollten nicht auf dem Fichu aufstehen.

Schminken und Rauchen

Schminke und Tracht, das war lange Zeit verpönt, ebenso wie die rauchende Frau in Tracht. Am Eidgenössischen Trachtenfest, das 1939 im Rahmen der Landesausstellung in Zürich stattfand, wollte Ernst Laur noch keine «gefärbten Lippen und gemalte

Augenbrauen» sehen und betrachtete «Zigaretten und himbeerrot angestrichene Lippen» als «Verirrung». In den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch da einiges getan. Inzwischen wird Frauen gegenüber Verständnis gezeigt, die nicht ungeschminkt aus dem Haus gehen möchten. Wenn die Schminke nicht zu dick und grell aufgetragen wird, bewegt sie keine Gemüter mehr, ebenso wie in den meisten Kantonen eine rauchende Frau in Tracht.

Rocklänge

Etwas, was sichtlich variiert hat, ist die Rocklänge. In den Zwanzigerjahren waren die Röcke im Vergleich zu den früheren Jahrzehnten so kurz wie noch nie. In der «Schweizertracht» Nr. 1/1929 sprach man sich für ein «massvolles Anpassen der Trachten an die neue Zeit» aus. Empfohlen wurde eine Rocklänge von 30–35 cm ab Boden. Während der Minirock-Mode in den 1960er- und 70er-Jahren rutschten die Rocksäume vieler Trachten z. T. wieder einige Zentimeter nach oben. Unterdessen trägt man die Röcke bei den Trachten wie in der Mode eher länger. Bei den jungen Trachtenträgerinnen ist die Rocklänge heute meist kein Thema mehr.

Schuhe

Das Thema Schuhe sorgte auch immer wieder für Gesprächsstoff. Früher waren nur «richtige» Trachtenschuhe erlaubt. Diese galten und gelten teilweise jedoch als unbequem, vor allem, wenn man mehrere Stunden darin verbringen soll. Unterdessen gibt es allerdings eine grössere Auswahl an Trachtenschuhen, die den unterschiedlichen Füessen gerechter werden als früher. «Wenn jemand Probleme mit den Füessen hat, soll er bzw. sie den Schuh anziehen, der zum Fuss passt», lautet der Tenor unter den Trachtenberaterinnen. Ein einfacher schwarzer Schuh sollte es sein, auf den man die Schnalle annähen oder anklicken kann. Ein zu grober Schuh zur Festtagstracht, der das ästhetische Empfinden vermutlich nicht nur von Trachtenkennern stört, hat es jedoch nach wie vor schwer. Eine solche Kombination fände allerdings auch in der Alltagsmode keinen Anklang.

Tracht und Mode

Tracht und Mode standen immer wieder in einem Spannungsverhältnis zueinander. Besonders früher grenzte man sich vehe-

vantes et entraîne même quelques modifications de la coiffe traditionnelle dont notamment sa taille. Les cheveux et la façon dont ils sont coupés n'ont aujourd'hui plus de telles conséquences. Les femmes peuvent teindre leurs cheveux ou se faire des mèches en toute liberté. Les conseillères du costume se préoccupent avant tout du soin de la coiffure: quand ils sont longs, les cheveux doivent être noués et non pas détachés; quand ils sont courts, ils doivent être maintenus dans le fichu.

Le maquillage et la cigarette ont longtemps été proscrits pour les femmes portant le costume. Là encore les règlements ont quelque peu évolué au cours des dernières décennies. Quand il reste décent, le maquillage ne soulève plus de telles objections et de même, le fait de fumer est presque généralement toléré pour les femmes en costume.

La longueur de la jupe varie de façon évidente au cours du 20^{ème} siècle. La jupe est portée relativement courte dans les années 1920; pareillement, celle du costume traditionnel s'arrête à 30 ou 35 cm au-dessus du sol. A l'exemple de la mini-jupe des années 1960/1970, l'ourlet de nombreuses jupes traditionnelles remonte lui-aussi de quelques centimètres. Entre temps, qu'elle soit traditionnelle ou moderne, la jupe est portée plus longue.

La **chaussure** fait elle-aussi l'objet de discussions intenses. Dans un premier temps, seules les chaussures traditionnelles sont tolérées. Mais elles sont considérées comme inconfortables. «Pour ne pas avoir mal aux pieds, il faut porter les chaussures qui leur conviennent» rappellent les conseillères du costume. Une chaussure noire toute simple à laquelle on peut coudre ou attacher la boucle suffit.

Ces discussions au sujet des normes concernent avant tout le costume féminin. Le port du **costume masculin** est cependant tout autant réglementé. «Mais chez les hommes il y a moins de controverses», explique Susanna Hertner, Présidente de la Commission pour les costumes, «parce que leurs costumes sont généralement beaucoup plus simples». Ils s'exposent à la critique s'ils ne portent pas de cravate ou s'ils remontent les manches de leur chemise.

Die «Alten» sind die «Neuen»: Nachbildungen historischer Männertrachten sind erst in jüngerer Zeit entstanden. (Bild: Historische Männertracht des Kantons Bern, 2006)
Les «anciens» sont les «récents»: les costumes masculins historiques ne sont apparus qu'à une époque récente. (Photo: costume masculin historique du canton de Berne, 2006)



Photo: Denise Looser

die Trachtenmode durchaus als schön angesehen wird. Trachten und Trachtenmode werden von Trachtenleuten jedoch als zwei verschiedene Welten empfunden, die Ausdruck eines unterschiedlichen Lebensgefühls sind: Die Trachtenmode ist meist günstiger. Sie wechselt in Form, Stil, Farben etc. und wird eine zeitlang getragen. Eine Tracht begleitet einem in der Regel ein Leben lang.

Was ist mit den Männern?

Es fällt auf, dass die Ausführungen und Diskussionen vor allem die Frauen betreffen. Selbstverständlich gibt es auch für die Männertrachten genaue Beschreibungen und Richtlinien darüber, welche Kleidungsstücke und Accessoires aus welchem Material zu welcher Tracht getragen werden. «Bei den Männern ist es weniger heikel, da ihre Trachten meistens einfacher sind», erklärt Susanna Hertner, Präsidentin der schweizerischen Trachtenkommission. Die meisten Männertrachten, die in den 1920er- und 30er-Jahren entstanden sind, wurden der damaligen männlichen Alltagskleidung nachempfunden. Die Männer wollten ein «möglichst unauffälliges Trachtenkleid». «Kurze Hosen, langer Frack und helle Strümpfe» hätten die wenigsten tragen wollen, rechtfertigte sich Ernst Laur 1937 im «Heimatleben». Schliesslich ging es darum, die in Trachtenkreisen noch stark unterrepräsentierten Männer zum Trachttragen zu bewegen. (Nachbildungen historischer Männertrachten sind denn auch erst in jüngerer Zeit entstanden.) Da die Männermode sich seither viel weniger verändert hat als die Frauenmode, stehen die meisten Männertrachten der heutigen männlichen Alltagskleidung immer noch sehr nahe, was ein vertrauter Umgang mit der Tracht sicher begünstigt. Anlass zur Beanstandung geben bei den Männern etwa nicht getragene Krawatten oder hochgekrempelte Ärmel.

Heutige Herausforderungen

Die grössten Herausforderungen, mit denen sich die Trachten- und Materialkommissionen heute auseinandersetzen, sind Fragen rund um Material und Kopfbedeckungen. In den vergangenen Jahrzehnten ist das Tragen von Kopfbedeckungen im Alltag stark zurückgegangen. Diese Entwicklung widerspiegelt sich auch im Tragverhalten vieler Trachtenleute. Vielerorts ist man bemüht, die Trachtenleute zum Tra-



Photo: George Grantham Bain Collection

Der Bubikopf kam um 1920 auf und verbreitete sich rasch. (Bild: Stummfilmschauspielerin Louise Brooks)
La coupe Bubikopf apparaît vers 1920 et devient très vite à la mode. (Photo: actrice de film muet Louise Brooks)

gen der Kopfbedeckungen zu motivieren. Bestrebungen, Kopfbedeckungen heutiger Frisuren und Bedürfnisse anzupassen, zielen in dieselbe Richtung. Die Materialbeschaffung zur Herstellung der Trachten stellt die Trachten- und Materialkommissionen teilweise vor grössere Probleme. Viele früher für Trachten verwendete Stoffe sind nicht mehr erhältlich. Einerseits gibt es in der Schweiz fast keine Handwebereien mehr, andererseits ist die Nachfrage nach für Trachten geeignete Stoffe in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Eine Produktion lohnt sich heute meist nur noch für sehr grosse Mengen, welche häufig den Bedarf der Trachtenschneiderinnen übersteigt. Somit ist die Auswahl an Stoffen kleiner geworden. Zudem muss den veränderten Bedürfnissen der Leute Rechnung getragen werden. Schwere, dicke und kratzige Wollstoffe zum Beispiel werden nicht mehr gerne getragen. Heute sind diese Stoffe leichter geworden. Ebenso ist das Bedürfnis der Trachtenleute nach pflegeleichteren Stoffen gestiegen. Während für einige Trachtenbestandteile früher nur Leinen in Frage kam, geniessen heute Mischgewebe oder reine Baumwollgewebe eine grössere Akzeptanz. Auch verschiedene Trachtenteile aus Terylene-Leinen gemischt wurden in den letzten Jahren für viele Trachten zugelassen.

Aus den besprochenen Beispielen wird deutlich, dass es bei den Schweizer Trach-

ten in den letzten Jahrzehnten einige Änderungen gegeben hat. Die Trachten und das Tragen der Trachten haben sich den Bedürfnissen und Gewohnheiten der jeweiligen Zeit angepasst. «Man darf sehen, dass die Trachten auch variiert haben und dass sie jeweils mit der Zeit gegangen sind», meint Julie Borter, Präsidentin der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Dennoch konnten die Grundformen der Trachten beibehalten werden. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen Bewahren und offen Sein für Neues.

Die Zeiten, in denen der Verband belehrend und ermahnend eingriff oder an einem Umzug mit Block und Bleistift «bewaffnet» die Trachten kritisch begutachtete, sind vorbei. Trachtenfragen sind längst Sache der Kantone und ihrer Trachten- und Materialkommissionen geworden. Jeder Kanton kann selbst entscheiden, welche Neuerungen er aufnehmen möchte und wie streng er über das Einhalten der Richtlinien zu den Trachten wachen möchte. Beispielsweise wird von vielen Trachtenberaterinnen anerkannt, dass die Trachtenleute nicht für einzelne Tage, an denen sie die Tracht tragen, ihr ganzes Erscheinungsbild ändern können. Einiges nimmt man heute auch gelassener hin als früher und weiss aus Erfahrung, dass gewisse Phänomene wie etwa auffällig gefärbte Haarsträhnen, Piercings etc. kommen und wieder gehen. Zudem wird an die Selbstverantwortung appelliert: «Jeder muss letztlich selbst wissen, wie er sich zeigen möchte», fasst dies eine Trachtenberaterin zusammen. Für viele Trachtenberaterinnen steht im Vordergrund, dass die Tracht korrekt angezogen wird: Das heisst vor allem, vollständig und kein Mix zwischen Kleidungsstücken oder Accessoires verschiedener Trachten. Bei grösseren Verstössen gegen die Richtlinien – die meist aus Unwissenheit geschehen – suchen die Trachtenberaterinnen das Gespräch mit den betroffenen Personen. Dies ist keine leichte Aufgabe, schliesslich sollen die Trachtenleute weiterhin Freude am Trachttragen haben können.

Denise Looser Barbera •

Aujourd'hui c'est la qualité des matériaux de confection et celle de la coiffe qui préoccupent essentiellement les Commissions de préservation des costumes. Tout comme dans la vie quotidienne, la coiffe n'est plus aussi volontiers portée qu'autrefois. Le port est encouragé à de nombreux endroits et on essaie de l'adapter aux besoins modernes. Un autre problème actuel est celui des matériaux de confection du costume. Bien souvent, les étoffes utilisées pour la fabrication traditionnelle ne sont plus en vente et le choix reste limité. Par ailleurs il faut tenir compte des contraintes modernes et chercher des tissus faciles à entretenir. Les textiles à base d'un mélange de lin et de polyester sont généralement tolérés.

Les exemples décrits plus haut montrent bien les diverses modifications apportées aux costumes suisses au cours des dernières décennies. Leur forme et la manière de les porter se sont adaptées aux besoins et modes du temps. «Il faut reconnaître que les costumes varient et qu'ils évoluent avec la mode», explique Julie Borter, Présidente de l'Association des costumes suisses. Il faut trouver un équilibre entre le respect de la tradition et l'ouverture sur la modernité.

L'époque où l'Association était moralisatrice et répressive est dépassée. Le costume est devenu depuis longtemps l'affaire propre des cantons et de leurs Commissions du matériel et des costumes. Chaque canton peut librement décider des réformes souhaitables et de la rigueur d'application des règlements. D'une manière générale, on accorde plus de place à la responsabilité personnelle. La plupart des conseillères attachent de l'importance au respect des convenances: le costume doit avant tout être complet et cohérent, c'est-à-dire dépouillé d'accessoires et éléments hétéroclites. En cas de trop grande effraction aux règlements – celle-ci intervient en général par ignorance des convenances – les conseillères le font remarquer aux personnes concernées. Ce n'est pas une tâche facile car il faut avant tout éviter de gêner la joie de porter le costume.



Photo: Priska Müller, Gisvill

Für die «Zipfe» zur Obwaldner Festtags-tracht wird oft Kunsthaar verwendet.
On utilise souvent des cheveux artificiels pour confectionner la tresse du costume de fête de l'Obwald.

Hallau - Weinbaudorf im Klettgau SH 

Familie Keller Tourismus-, Pferdefahrten- und Weinbaubetrieb

- Pferdefahrten, eigene Pferdestallungen
- sehr schöne Gästezimmer, rollstuhlgängig
- Menüs, Zvieri, Frühstücksbrunch, Apéros, Weingestationen usw.
- Car- und PW- Parkplatz, mit Apérohalle und WC
- gedeckter Rastplatz auf dem Hallauerberg mit schönster Aussicht
- auf telefonische Voranmeldung

Haingartenstrasse 13, CH-8215 Hallau
 Tourismus Infos und Direktbuchungen:
 Tel. 052 681 31 39, Fax 052 681 31 61, www.keller-hallau.ch




Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermützen, Burgunderblusen usw.
 Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.

Niederhauser
 MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40
 www.niederhauser-mode.ch
 info@niederhauser-mode.ch



Volksmusik-Kurse

Arosa

Im Sommer Kurse u. a. für Akkordeon, Alphorn, Hackbrett, Jodel, Klarinette, Kontrabass, Schwyzerörgeli, Violine sowie Volkslied-, Volkstanz und Volksmusikwochen

Gratisprospekt: Kulturkreis Arosa, CH-7050 Arosa
 info@kulturkreisarosa.ch – Tel.: +41/(0)81/353 87 47

MUSIK-KURSWOCHEN
 www.kulturkreisarosa.ch

Näfer
 9657 Unterwasser

Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
 Leder- & Gummisohle



Neues Kindertrachtenbuch: Jetzt bestellen!



Text: Anita Schorno,
 Illustration: Corinne Schroff
 Herausgeberin: Schweizerische Trachtenvereinigung

Rechtzeitig auf das Eidgenössische Trachtenfest erscheint das erste Kinderbuch, das mit Poesie und einem Augenzwinkern durch die bunte Welt der Kindertrachten aus verschiedenen Regionen der Schweiz führt und auf besondere Weise Einblick in die gelebte Tradition vermittelt.

Ein Kobold wohnt in einem Dorf, nahe beim Haus mit den grünen Fensterläden: Er springt mit den Grashüpfern um die Wette, neckt die Katzen oder macht einen Rundhupf durchs Dorf. Als eine Trachtenschnei-



derin in die Strasse – in seine Strasse – zieht, wird sein Koboldleben noch viel spannender! Denn mit Begeisterung hüpfert er in die Welt tanzender und spielender Trachtenkinder.



Skizzen: Corinne Schroff

Buchformat 20,5 x 20,5 cm, ca. 48 Seiten
 Farblich illustriert, Fr. 24.–
Vorverkauf bis 22. März 2010, Buch à Fr. 20.–
 Lieferung im Juni 2010, zuzüglich Versandkostenanteil.

Buchvernissage während der DV anlässlich des Eidgenössischen Trachtenfestes 4.–6. Juni 2010 in Schwyz.
Aus allen Vorbestellungen werden 3 GRATIS-Exemplare verlost.
 Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

PUBLIREPORTAGE

Volksmusikerkurse in Arosa

Im Rahmen der 24. Musik-Kurswochen Arosa führt der Kulturkreis Arosa auch in diesem Sommer mehrere Kurse für Freunde der Volksmusik durch. Auf dem Programm stehen unter anderem Kurse für Akkordeon (Leitung: Jörg Wiget, Petra Theiler-Föllmi), Jodel (Seraina Hartmann) und Alphorn (Brigitte und Robert Oesch).

Zu den Höhepunkten gehört die Volksmusikwoche 25. bis 31. Juli, die von Markus Beeler (Klarinette), Fredy Reichmuth (Akkordeon), Thomas Aeschbacher und Simon Dettwiler (beide Schwyzerörgeli), Schöff Rööslis (Klavier), Maria Gehrig (Geige) und André Ott (Kontrabass) geleitet wird. Die Koordination dieser Volksmusikwoche, an der in den letzten Jahren jeweils rund 40 Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz teilgenommen haben, liegt in den Händen von Thomas Aeschbacher und Simon Dettwiler. Aufgrund der grossen Nachfrage finden vom 1. bis 7. August zusätzliche Instrumentalkurse für Volksmusik statt, die von Dani Häusler (Klarinette), Willi Valotti (Akkordeon), Thomas Aeschbacher (Schwyzerörgeli) und Werner Reber (Kontrabass) geleitet wird. Vom 25. bis 31. Juli findet auch die Volksliedwoche statt, die neu von Herbert Sahli und Susan Wipf geleitet wird. Zum fünften Mal wird vom 8. bis 14. August ein Workshop unter der Leitung von René Degoumois (Schwyzerörgeli) angeboten, bei der der Josias-Jenny-Stil im Mittelpunkt steht.

Insgesamt werden im Rahmen der Musik-Kurswochen Arosa über 100 Kurse angeboten, die jährlich von rund 1200 Musikerinnen und Musikern aus der Schweiz und aus dem Ausland belegt werden. Die Kurse richten sich sowohl an Laien und Studenten als auch an Berufsmusiker.

Kostenloser Prospektbezug: Kulturkreis Arosa, 7050 Arosa,
 Tel.: 081 353 87 47; Fax: 081 353 87 50
 E-Mail: info@kulturkreisarosa.ch
 Internet: www.kulturkreisarosa.ch



Bestellung

Ja, ich profitiere vom Vorverkauf und bestelle das Trachtenbuch für Kinder «Eins und Hupf» zum Vorzugspreis von Fr. 20.– zuzüglich Versandkosten.
 Vorverkauf: gültig bis 22. März 2010 (Datum des Poststempels), Lieferung im Juni 2010

Anzahl Bücher _____

Vorname / Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Einsenden an: Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

Aus- und Weiterbildung für Kinder-/Jugend-LeiterInnen

Formations de base et de perfectionnement pour l'animation de groupes d'enfants et de jeunes

Warum Aus- und Weiterbildung?

Volkskultur wird neu entdeckt und gewinnt an Achtung und öffentlichem Interesse. Warum merken wir in vielen Gruppen noch wenig davon? Was können wir tun, um von dieser neuen Strömung zu profitieren? Wir strahlen zu wenig Selbstbewusstsein aus. Sind wir uns unserer Sache einfach zu wenig sicher (sprich: nicht oder mangelhaft ausgebildet)? Nach gründlicher Analyse der Situation kommt die KOKJ zum Schluss:

- Wir brauchen fachlich kompetente, technisch gründlich ausgebildete LeiterInnen, die den «Stoff» beherrschen.
- Wir brauchen didaktisch ausgebildete und geschickte LeiterInnen, die die Inhalte verständlich weitergeben können.
- Wir brauchen pädagogisch geschulte Leute, deren Perspektive über den Horizont ihrer Gruppe hinausgeht.

Das Aus- und Weiterbildungsangebot der KOKJ

Das KOKJ-Kursangebot ist modular aufgebaut, jeder Tageskurs behandelt gezielt ein Thema und wird in verschiedenen Regionen in kurzem Abstand wiederholt. Die Kursziele sind so gesteckt, dass die Teilnehmer gefordert sind. Für jeden absolvierten Kurs gibt es eine Kursbestätigung.

Die Aus- und Weiterbildung läuft inhaltlich auf drei Schienen:

- **technische Ausbildung (T):** Einsatz von Hilfsmitteln, Organisation, Musikverständnis ...
- **didaktische Ausbildung (D):** Lehrmethoden, Kommunikation, Strukturierung
- **pädagogische Ausbildung (P):** Psychologische Grundlagen, Kenntnis der Jugendentwicklung

Die KOKJ bietet nur Kurse an, die ganz speziell auf die Jugend ausgerichtet sind.

Pro Jahr sollen 1–2 Kursmodule angeboten werden. Das erste Kursmodul, «Ohne Musik kein Tanz» (T1) wurde letzten Winter mit rund 100 Teilnehmern durchgeführt. Diesen Winter steht das Modul «Kinder sind Engel ...» (P1) auf dem Programm. Im nächsten Herbst folgt das Modul «Drum und dran - mein Arbeitsplatz, mein Werkzeugkasten» (T2), anschliessend «Hören-sehen-tun-verstehen-begreifen – Wie der Mensch lernt» (D1) und so weiter.

Wir setzen uns ein für ansprechende, bedürfnisgerechte und qualitativ hochstehende Kurse mit kompetenten KursleiterInnen und freuen uns natürlich über eine rege Nutzung unseres Angebots – und über die Früchte einer immer besser ausgebildeten LeiterInnenschar!

Kurs «Drum und dran – mein Arbeitsplatz, mein Werkzeugkasten»

11. September 2010 Region Flawil/Degersheim

18. September 2010 Region Schmiten FR (d und f)

23. Oktober 2010 Region Küssnacht am Rigi

30. Oktober 2010 Region Bucheggberg SO

Die Ausschreibungen erfolgen jeweils im «Tracht und Brauch».

Pourquoi ces formations?

La culture populaire est aujourd'hui redécouverte par le public et bénéficie d'un regain d'intérêt. Pourquoi cela reste-t-il aussi peu sensible dans la plupart des groupes? Que faire pour profiter de ce nouvel engouement? Il semble que nous ne soyons pas assez «enthousiasmants». Sommes-nous trop peu convaincus (ce qui revient à demander: sommes-nous insuffisamment formés)? Suite à une analyse approfondie de la situation, le CEJ en arrive à la conclusion suivante:

- Nous avons besoin d'animatrices et animateurs compétents, techniquement formés et maîtrisant leur discipline.
- Nous avons besoin d'animatrices et animateurs exercés, munis d'une formation pédagogique et aptes à en transmettre les contenus.
- Nous avons besoin de pédagogues formés et engagés dans les perspectives d'avenir dépassant celles de leur groupe.

Programme des formations du CEJ

Le programme des cours du CEJ est conçu en modules. Chacun aborde un thème particulier et sera organisé dans diverses régions en l'espace d'une période limitée. Le cours est destiné à encourager les participants. Une attestation de participation sera délivrée à la fin du cours.

Les formations sont de trois types:

- **Formation technique (T):** Utilisation des méthodes, organisation, compréhension de la musique ...
- **Formation didactique (D):** Méthode d'enseignement, communication, mise en place de structures
- **Formation pédagogique (P):** Bases de psychologie, notions sur le développement de la jeunesse

Les cours du CEJ sont exclusivement destinés au travail avec la jeunesse.

1 à 2 modules seront organisés chaque année. Le premier module «sans musique, pas de danse» (T1) s'est déroulé au cours de l'hiver dernier avec une centaine de participants. Cet hiver le module «les enfants sont des anges ...» (P1) est au programme. Le module «avec et malgré tout – mon boulot, ma caisse à outils» (T2) se déroulera durant l'automne prochain et pour finir «écouter – voir – comprendre – agir: apprendre et garder en mémoire» (D1) et ainsi de suite. Nous garantissons des cours de qualité et adaptés aux besoins des personnes intéressées. Ils sont assurés par un personnel compétent. Nous nous réjouissons d'une large participation et bien entendu des retombées positives du travail efficace d'animatrices et animateurs de mieux en mieux formés.

Les inscriptions se font chacune par le biais de la revue «costumes et coutumes».



Photos: zVg

Am 13. Juni 2009 wurde im Theater Winterthur anlässlich der DV der STV das Festspiel «Zämegwüsch» aufgeführt. Als Rapper wirkte auch «emOne», mit bürgerlichem Namen Thomas Hürlimann (27) aus Bülach mit. Als Sängerin war Isabella von Känel mit dabei.

Wie lange machst du schon Rapmusik?

Richtig zu rappen begonnen habe ich im Winter 2003.

Kannst du von der Musik leben?

Nein, noch nicht (lacht). Auch ich gehe jeden Morgen zur Arbeit. Die Musik ist für mich ein Hobby.

Wie kam es dazu, dass du bei diesem Festspiel mitgemacht hast?

Vreni Koch von der Zürcher Trachtenvereinigung hat mich angefragt. Ich fand die Idee interessant, wusste aber noch nicht, in welchem Umfang sich das abspielen würde. Die Entscheidung, mitzumachen fiel spontan, und so durfte ich das Stück zusammen mit Isabella kreieren und aufführen.

In dem Stück ging es darum, dass verschiedene Kulturen sich mit mehr Toleranz und Respekt begegnen können.

Richtig! Wir haben versucht, das Thema in unseren Text zu übernehmen und auch ein volkstümliches Element einzubauen. Die Lyrics repräsentieren das Motto, unter welchem sich das Trachtenvolk letztes Jahr getroffen hat.

Was für ein Bild hattest du vorher von Trachtenleuten?

Kein negatives. Es ist einfach komplett gegensätzlich zu meinem Leben.

Wie ist deine Einstellung nach dem Festspiel?

Mir hat die Arbeit mit den Vereinen grosse Freude bereitet und ich habe das Trachtenvolk als freundliche und unkomplizierte Leute in Erinnerung. Mir hat es auf jeden Fall Spass gemacht.

Gibt es den erwähnten Song irgendwo zu hören?

Im Internet auf der Homepage der KOKJ unter www.kokj.ch kann man sich über den Song informieren.

Wirst du wieder einmal bei einem Theaterstück mitwirken?

Es war das erste Mal, dass ich als Schauspieler auf der Bühne stand. Es war vieles neu für mich, ich würde aber sofort wieder zusagen.

A l'occasion de l'assemblée des délégués de la FNCS le 13 juin dernier, la pièce «Zämegwüsch» a été jouée au théâtre de Winterthur. «emOne», pseudonyme de Thomas Hürlimann (27) originaire de Bülach, y participait en tant que rappeur et Isabella von Känel en tant que chanteuse.

Depuis quand fais-tu du rap?

Je m'y suis vraiment mis durant l'hiver 2003.

Tu peux vivre de la musique?

Non, pas encore (rire). Je vais travailler tous les matins. La musique est pour moi un passe-temps.

Qu'est-ce qui t'a amené à participer à cette pièce?

Vreni Koch de l'association zurichoise des costumes m'a contacté. L'idée m'a plu mais je ne savais pas encore à quoi cela m'engageait. J'ai décidé de me joindre au projet très spontanément et avec Isabella on a démarré le travail de montage et création de la pièce.

La pièce aborde le sujet de la tolérance et du respect pour les différentes cultures.

C'est vrai. Dans nos textes nous avons essayé d'associer ce thème avec un élément de folklore. La poésie reprend la devise qui a rassemblé tous les costumes traditionnels l'année dernière.

Que pensais-tu des amis du costume avant?

Rien de négatif. Mais c'est diamétralement opposé à ma vie.

Et maintenant, que penses-tu?

J'ai vraiment eu grand plaisir à travailler avec les associations et j'ai découvert la sympathie et la simplicité des amateurs de folklore. J'ai beaucoup apprécié cette rencontre.

Où peut-on entendre la chanson?

Sur le site Internet de la Commission pour l'enfance et la jeunesse ww.kokj.ch on trouve des informations sur la chanson.

Est-ce que tu vas refaire du théâtre?

C'était la première fois que je montais sur une scène de théâtre en tant qu'acteur. C'était complètement nouveau pour moi et je recommencerais très volontiers.



Wortspiel am Festspiel: Der Rapper «emOne» im Stück «Zämegwüsch» in Winterthur.

Jeu de mots sur scène: le rappeur «emOne» dans la pièce «Zämegwüsch» à Winterthur.

Mendrisio wie zu Jesus' Zeiten

Mendrisio steht auf der Beliebtheitskala des Schweizer Brauchtums ganz oben. Grund dafür sind die beiden Osterprozessionen, die in der Karwoche bis zu 15 000 Besucherinnen und Besucher ins Südtessin locken.

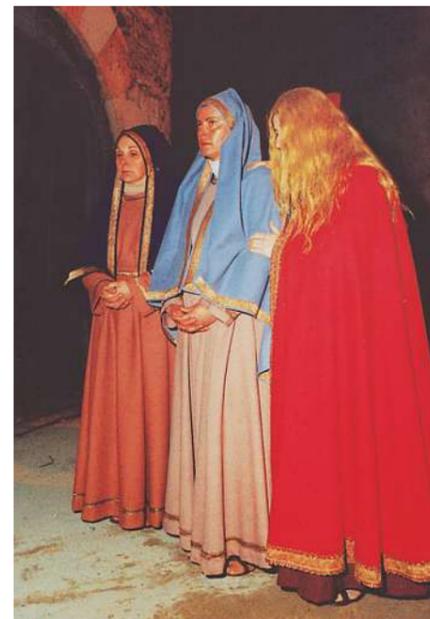


Photos: Adriano Heitmann, Stabio

prozession. Bei Einbruch der Dunkelheit schreiten am Donnerstag rund 200 Bürger Mendrisios durch den Ort des Südtessiner Industriezentrums, um die Passionsgeschichte Christi so realistisch als möglich in Szene zu setzen. Tags darauf tauchen just zur selben Zeit 700 Kinder mit ebenso vielen Leuchtkörpern den Ort in eine sakrale Atmosphäre. Über dem wogenden Lichtermeer thronen, zwischen zwei Hausmauern angebracht, riesige Leuchttransparente und erhellen die Szenerie von oben.

Umzug steht unter strenger Regie

Noch am Donnerstag aber beobachtet das neugierige Auge des Touristen, wie ein historischer Umzug wie zu Jesu Lebzeiten das christliche Heilsgeschehen aufleben lässt. Die Prozessionsordnung ist streng geregelt,



60 Rollen werden jedes Jahr an die Bürger aus Mendrisio vergeben; auch die drei Marien.
Ogni anno, ai cittadini di Mendrisio vengono assegnati 60 ruoli: anche quelli delle tre Marie.

Die Tagneige hüllt die Stadt am Fusse des Monte Generoso in ein trübes Dämmerlicht, als sich gerade eine Gestalt aus den Schatten des Waldes hinter der Kirche «San Giovanni» löst. Es ist ein reuiger Bürger, der binnen weniger Minuten als Jesus verkleidet mit rund 200 anderen Teilnehmern der Gründonnerstagsprozession aus dem Hauptportal schreitet. So spielte sich der Beginn der Prozession im Jahr 1798 ab. Am 1. April jährt sich der Brauch zum 212. Mal und noch heute steht der Jesus-Darsteller bei den Bürgern Mendrisios im Zentrum des Geschehens.

Mendrisio als Publikumsmagnet

Während der Karwoche bilden Mendrisios Strassen und Häuser die Kulisse für zwei imposante Prozessionen. Die Rede ist von der historischen Prozession am Gründonnerstag – im Volksmund auch «Funziun di Giüdee» genannt – und der Karfreitags-



Karfreitagsprozession: 700 Laternen verwandeln Mendrisio am 2. April in ein Lichtermeer.

Prozession del Venerdì Santo: il 2 aprile, 700 lampioni trasformano Mendrisio in un mare di luce.

macht doch die Abfolge der Teilnehmer den ganzen dramaturgischen Bogen des Abends aus. Nacheinander erscheint das heilsgeschichtliche Personal im Hauptportal der Kirche «San Giovanni» und bewegt sich Richtung Norden der Stadt. Da ist zunächst der Vorreiter, dessen Kleidung an die römische Kaiserzeit erinnert. Dann folgen vier «Hebräische Kinder», die das Folterwerkzeug für die Kreuzigung mit sich führen. Als Siebter der Prozession erscheint Jesus Christus, die Hauptfigur des Abends.

Bekannt und doch incognito

Mendrisio ist gespannt. Der Jesus-Darsteller wurde einen Monat zuvor in einem geheimen Casting für diese Rolle ausgewählt. Jetzt, während der Prozession, rätselt die ganze Stadt: Wer verbirgt sich unter der Perücke? Der Nachbar oder etwa der Bäcker von nebenan? Das Rätsel lässt sich nur schwer knacken, denn zu gut ist die Tarnung des Darstellers, der die zwei Kilometer lange Wegstrecke des Rundgangs barfuss zurücklegt.



Szene während der Gründonnerstagsprozession: Drei Soldaten würfeln auf dem Kleid der Jesus-Figur um die Wette.

Miniscena durante la Prozession del Giovedì Santo: tre soldati si giocano ai dadi la veste di Gesù.

Ein Ort für Kultur-Liebhaber

Mendrisio greift für das Weiterbestehen des Osterbrauchs tief in die Taschen. Zur Deckung der Ausgaben beteiligen sich vom Bürger über die Stiftung «Promo» bis hin zur Gemeindeorganisation alle. Der Aufwand lohnt sich. Der Hauptort des Mendrisiotto gehört inzwischen zu einem der wichtigsten Zentren für Kulturtradition. Jährlich reisen in der Karwoche bis zu 15 000 Touristen aus der Schweiz, aus Italien und Deutschland hierher und verwandeln das Südtessiner Industriezentrum in einen Pilgerort für Kultur- und Brauchtumsliebhaber.

Simone Baumgartner •



Grosser Aufwand: Ein Kostüm für die Gründonnerstagsprozession kostet ca. Fr. 3 500.– (inkl. Zubehör).

Una grossa spesa: un costume per la Prozession del Giovedì Santo costa ca. 3 500.– franchi (incl. gli accessori).

Osterprozessionen:

Gründonnerstagsprozession,
1. April 2010, 20.30 Uhr;
Karfreitagsprozession, 2. April, 20.30 Uhr.

Le processioni di Pasqua:

Prozession del Giovedì Santo,
1° aprile 2010, ore 20.30;
prozession del Venerdì Santo,
il 2 aprile alle ore 20.30.

Weitere Informationen unter/ulteriori informazioni sotto: www.mendrisiotourism.ch oder/oppure: Tel. 091 646 57 61

Mendrisio come all'epoca di Gesù

Durante la Settimana Santa, le strade e le case di Mendrisio fanno da scenario a due imponenti processioni. Stiamo parlando della processione storica del Giovedì Santo – chiamata in dialetto anche «Funziun di Giüdee» – e della processione del Venerdì Santo. Il Giovedì Santo, non appena si fa buio, circa 200 cittadini di Mendrisio percorrono in processione le strade e i vicoli di questo centro industriale del sud del Ticino per mettere in scena, nel modo più realistico possibile, la storia della Passione di Cristo. Il giorno successivo, alla stessa ora, 700 bambini, ognuno dotato di un lampione (piccola lanterna dipinta), creano in questo luogo un'atmosfera impregnata di sacralità. Al di sopra del mare di luci ondeggianti troneggiano sui muri delle case, alcuni formando dei grandi archi, i cosiddetti «Trasparenti» che illuminano la scena dall'alto.

Il corteo storico fa rivivere gli avvenimenti della salvezza cristiana. La disposizione della processione è strettamente regolamentata, poiché le modalità della successione dei partecipanti è determinante ai fini di ricreare fin nei minimi dettagli l'intensa drammaticità della serata. Una dopo l'altra compaiono sul portale della chiesa di «San Giovanni» le figure della Storia Sacra, che iniziano a muoversi verso la parte nord della cittadina. Apre la processione il battistrada, i cui abiti ricordano l'epoca degli imperatori romani. Seguono poi quattro «bambini ebrei», che portano gli strumenti di tortura per la crocefissione. La settima figura della processione, la più importante della serata, è Gesù Cristo.

Per continuare a mantenere in vita l'usanza pasquale, Mendrisio fa appello alla generosità e alla disponibilità dei suoi cittadini. Alla copertura delle spese contribuiscono tutti, dai cittadini alla Fondazione «Promo» fino all'organizzazione comunale. La spesa sostenuta è però ampiamente ricompensata. Nel frattempo, il capoluogo del Mendrisiotto è diventato uno dei centri più importanti per la tradizione culturale. Annualmente, nella Settimana Santa arrivano a Mendrisio da tutta la Svizzera, dall'Italia e dalla Germania fino a 15 000 turisti, che trasformano il centro industriale del sud del Ticino in un luogo di pellegrinaggio per gli appassionati della cultura, degli usi e dei costumi.

Une présence visible dans la société civile à Neuchâtel

Comme en témoigne la photo ci-contre, la présence de personnes en costume traditionnel reste appréciée, en Suisse romande aussi. En effet, le 10 septembre dernier le canton de Neuchâtel recevait en grandes pompes son nouveau conseiller fédéral, Monsieur Didier Burkhalter, lors d'une cérémonie publique, précédée de discours

de circonstance et d'un cortège en ville de Neuchâtel. Depuis de nombreuses années, notre section «La Chanson neuchâteloise et Dans'alors» délègue quelques-uns de ses membres lorsque la ville accueille une manifestation nationale/internationale (assemblée des délégués, réunion professionnelle, remise de mérites, inaugurations, événe-

ment politique ou social, etc.) digne d'un vin d'honneur. Relevons que ce dernier est aussi accompagné d'eau et de jus d'orange et qu'il s'était transformé en véritable apéritif dînatoire pour l'accueil de ce haut responsable politique.

Monica Péter •



Stéphanie Lori, hebdomadaire «Vivre la Ville»
Réception du nouveau conseiller fédéral Didier Burkhalter à Neuchâtel

Les dentelles de Gruyère, un art centenaire

En 1907, Mme Eugène Balland réunit une dizaine de jeunes filles en Gruyère, pour leur apprendre l'art de la dentelle. En 1910 elles étaient plus de 70 ouvrières, pour qui ce travail fut un moyen de gagner de l'argent durant l'hiver. Après le fuseau suivirent des leçons pour le filet et la broderie sur filet, donnant ainsi naissance à cette belle industrie.

Dès 1932, l'Association des Dentelles de Gruyère participe à diverses manifestations, telles que l'Exposition nationale de Zurich. En 1942, elle fut chargée de confectionner les insignes du 1er août: plus de 800 000 petites rosaces de dentelle. En 1943, l'Association ne va pas bien. M. Charrière, M. Gremaud et Mme Tinguely reprennent le flambeau. Mme Klaus ouvre un

magasin offrant les dentelles de Gruyère. En 1983, Mme Marie-Thérèse Vial reprend la présidence de l'Association. Aujourd'hui, les cours ont toujours lieu et les dentellières continuent d'émerveiller par leurs démonstrations les touristes et les visiteurs des fêtes populaires et artisanales.

Association des Dentelles de Gruyère •



Photo: zVg
L'apprentissage du travail aux fuseaux se pratique volontiers encore aujourd'hui.

Le folklore jurassien sait vivre avec son temps



À l'occasion de sa fête cantonale, l'Association jurassienne des costumes et coutumes a convié le public à deux représentations d'un spectacle plein de fraîcheur, démontrant que les amoureux des traditions savent vivre avec leur temps.

C'est justement le temps que la metteuse en scène Marie-Jeanne Liengme a choisi comme fil conducteur du spectacle présenté par cinq chorales, le groupe de danse cantonal, neuf jeunes

comédiens et un accordéoniste de talent.

Les 150 personnes ont relevé le défi avec brio: il est possible de mêler danse, chant et comédie dans un spectacle plein d'enthousiasme auquel le public n'a pas manqué à s'associer.

Habillés de noir et de blanc, les jeunes acteurs offraient des oppositions intéressantes avec les costumes colorés et l'âge des chanteurs. Ce contact inattendu s'avère riche pour les

deux parties, les jeunes apportant leur fraîcheur, les autres leurs expériences de la vie et l'art choral.

L'histoire imaginée par la metteuse en scène proposait une réflexion sur le temps. Les airs interprétés par Chante ma Terre, La Chanson du Pays de Porrentruy, le groupe folklorique Errance de Delémont, la Chanson des Franches-Montagnes et la Chanson d'Erguël (invitée) étaient donc en lien avec le temps, celui du muguet ou des cerises, celui d'un soir d'octobre. Le groupe cantonal de danse rappelait que le temps c'est aussi le rythme.

La joie de chanter, de danser était au rendez-vous les 25 et 26 septembre 2009 à Glovelier



Photo: zVg

et il semble certain que cette nouvelle formule de spectacle a donné envie à l'Association jurassienne de continuer à innover pour une prochaine fête cantonale.

Un DVD du spectacle peut être commandé pour le prix de 30.- à f-m.berthold@bluewin.ch

Auch nach 30 Jahren noch mit viel Schwung

Das Singwochenende auf dem Appenberg konnte letzten November sein 30. Jubiläum feiern. Über hundert Musikbegeisterte fanden sich am 7. und 8. November im Emmental ein, um unter der Leitung von Doris Fuchs, Hedy Kienast, Gabriela Moser Regli und Gérard Queloz «Altes und Neues» zu singen. Stimmbildung wurde von Chorleiter und Komponist André Ducret auf unterhaltsame Weise vermittelt.

Photos: Denise Looser Barbera



War fast jedes Mal während 30 Jahren auf dem Appenberg mit dabei: Dora Sigrist-Neukom. Dora Sigrist-Neukom, presque toujours présente sur l'Appenberg au cours des 30 dernières années.



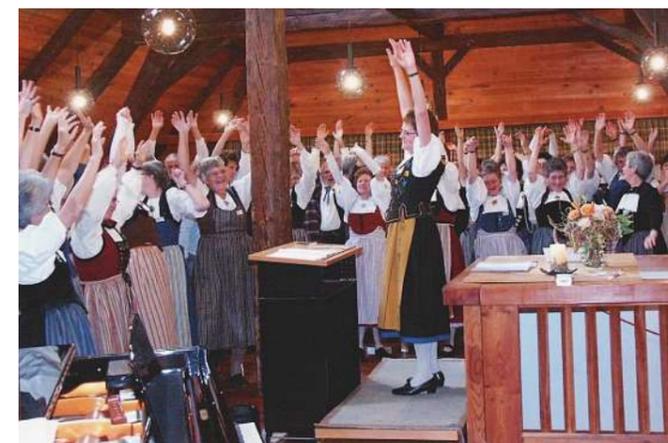
Trotz zahlenmässiger Untervertretung liessen sich die Männer nicht entmutigen. Bien que sous-représentés, les hommes ne se laissent pas décourager.



Am Abend kamen die Tanzfreudigen auf ihre Kosten. Le soir, les amoureux de la danse s'en sont donné à cœur joie.



Zum 30-Jahr-Jubiläum zeigte das Leiter-Team einen witzigen Landstreicher-Sketch (v.l./ de gauche à droite: Hedy Kienast, Hanny Erni, Gabriela Moser Regli, Doris Fuchs, Gérard Queloz). A l'occasion du 30^{ème} anniversaire, l'équipe du comité d'organisation a présenté un sketch amusant.



Beschwingt in den Tag: Hedy Kienast zeigt Lockerungsübungen. Pleine d'entrain: Hedy Kienast montre des exercices d'échauffement.

Mehr Fotos unter / d'autres photos sur: www.trachtenvereinigung.ch (Dienstleistungen, Galerien/ services, galeries)

Ski-Wochenende 20./21.März 2010 in LEUKERBAD

Packe jetzt die letzte Chance für die Anmeldung zum Skiplausch-Wochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Anmeldung mit Fristverlängerung bis 14. Februar 2010. Wir freuen uns auf deine Anmeldung!



Photo: zVg

Vorankündigung

Musikalischer Grundkurs für DirigentInnen und interessierte SänglerInnen

Schwerpunkte:

- Stimmbildung und Atemtechnik
- Rhythmik
- Musiktheorie

Durchführung (zweisprachig) in Freiburg am:

28.08.2010
18.09.2010
09.10.2010
20.11.2010

Ausschreibung und Anmeldung im TuB 2/2010

Préavis

Cours de base musicale à l'intention des chefs d'orchestre et des chanteurs et chanteuses intéressés

Points principaux:

- phonation et technique de respiration
- rythmique
- théorie musicale

Dates des cours (bilingues) à Fribourg les:

28.08.2010
18.09.2010
09.10.2010
20.11.2010

Annonce et inscription dans la revue fédérative C&C 2/2010

Schweizer Feste und Bräuche

Er ist mit den Sarganserländer Holzmasken aufgewachsen und er kennt das Brauchtum seiner engeren Heimat und der ganzen Schweiz: Der heute 66-jährige pensionierte Reallehrer Albert Bärtsch aus Warth-Weiningen. Im vergangenen November hat er im Frauenfelder Rathaus seine beiden neuesten Bände «Schweizer Feste und Bräuche» vorgestellt. Das umfassende Werk gibt Auskunft über rund 220 Feste und Bräuche.

Bärtschs digitale Fotos erfassen Emotionen in Bildern und geben sie weiter. Es sind Fotoreportagen, aufgenommen bei jedem Wetter, aber meistens mit Menschen, die fröhlich sind, lachen, vergessen, trinken und essen, spielen und sich und andere unterhalten. Die Fotos in den beiden Bildbänden halten Augenblicke fest, sie verfügen über eine Sprache, eine Aussage, aber auch Geschichten, die zwar vorbei sind, aber sich in einem bestimmten Rhythmus wiederholen. Der Autor zeigt in seinen beiden Werken was gefeiert wird, was die Menschen emotional bewegt. Während fünf Jahren hat Albert Bärtsch an seinem Buchprojekt «Schweizer Feste und Bräuche» gearbeitet, 3000 Stunden hat er aufgewendet, um die 220 Bräuche und Feste mit 20000 Fotos festzuhalten. Unter den berücksichtigten Anlässen sind auch Kurz-Reportagen zum Schweizerischen Trachtenchor-Treffen 2006 in Porrentruy und zum Schweizerischen Volkstanzfest 2008 in Herisau zu finden.

Schweizer Feste und Bräuche, 1 Buch mit 2 Bänden 580 Seiten, 1100 Fotos, Preis Fr. 49.80

Beziehen beim Buchautor, Albert Bärtsch, im Rohr 5, 8532 Warth, 052 747 1877, albertbae@bluewin.ch

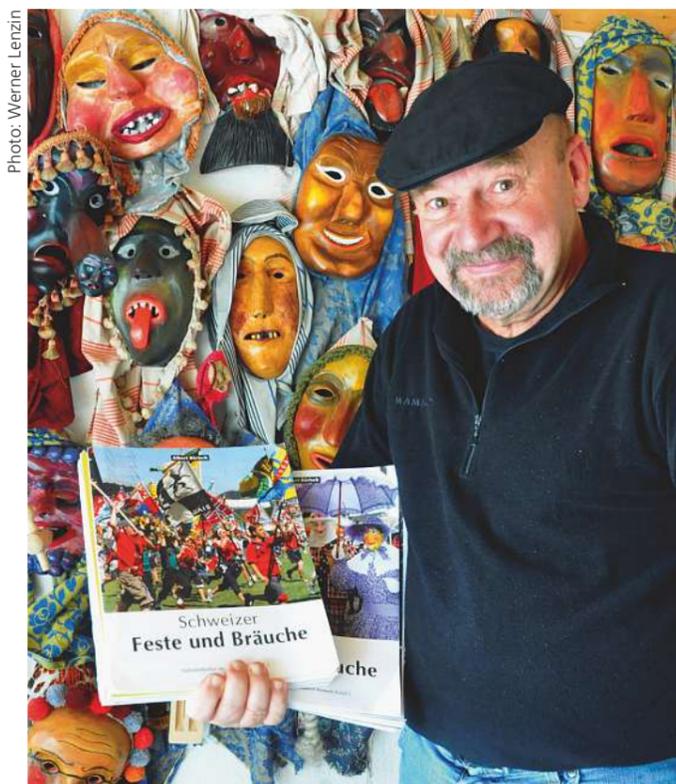


Photo: Werner Lenzin

Trachtengruppe Kreuzberg auf «Wanderschaft»

Im September trafen sich unsere 17 Mitglieder auf dem Bahnhof Buchs zur Vereinsreise ins Engadin. Nach der Kaffeepause in Spinas ging die Reise zu Fuss weiter. Über den Märchenweg wanderten wir bis nach Zuoz. Wir staunten über die leuchtend roten Vogelbeeren am Wegrand. Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack freuten wir uns auf den Kaffee und die Bündner Nusstorte. In Scuol suchten wir erst unser Übernachtungsziel, die Jugendherberge, und nach dem Abendessen ging es in das bekannte Thermalbad: welche Wohltat für den ganzen Körper! Am Sonntag ging die Reise zu Fuss oder mit dem Postauto weiter nach Guarda, dem malerischen, «Schellenursli-Dörfli». Auf der Heimreise bemerkten wir, wie unterschiedlich die Landschaften vor und nach dem Vereina-Tunnel aussehen können. Saftig und grün auf der einen oder trocken und eher etwas bräunlich auf der anderen Seite. Wir waren froh, dass wir diesmal auf der saftigeren Seite zu Hause sein durften.

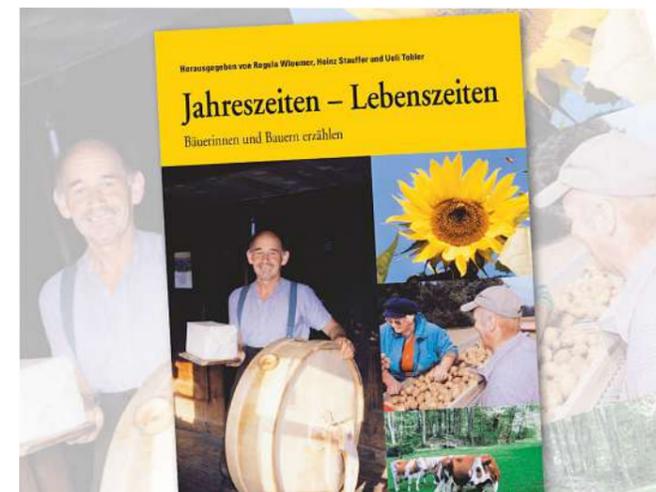
Elisabeth Eggenberger •

«Jahreszeiten – Lebenszeiten»

Bäuerinnen und Bauern erzählen

Ob auf Alpen, im Wald, im Garten auf weiten Feldern, im Stall bei den Tieren oder auf Märkten, Bäuerinnen und Bauern prägen überall unser Land. Viele sind auch schriftstellerisch tätig und erhalten hier eine Stimme. Der Bogen dieser Geschichten spannt sich von der Zeit, als Kühe noch vor Landmaschinen gespannt werden mussten bis zum Traktor, von der Bauernbuchhaltung bis zu Katzen, die um den Grossvater streichen, vom Zusammenleben und -arbeiten unter einem Dach bis zu Weihnachten im Stall. Das Buch enthält Texte, Gedichte und Zeichnungen von 29 Bäuerinnen und Bauern und 75 farbige Zeichnungen und Fotos. Preis: Fr. 28.80 (exkl. Versandkosten)

Bezug bei: Blaukreuz-Verlag Bern, Postfach 5524, 3001 Bern, 031 300 58 66, verlag@blaukreuz.ch, ISBN: 978-3-85580-466-5



Costumes et coutumes 1/2010

Photo: zVg



40 Jahre Trachtenverein Täsch

Nach einer eindrücklichen Messe für die verstorbenen Gründungsmitglieder begann der festliche Teil des Jubiläums mit einem Apéro, einer Bilderschau sowie einer Ausstellung sehenswerter Schnitzlerarbeiten.

In der Begrüssungsansprache erinnerte Bruno Imboden an die Initiativversammlung, die kantonale Begutachtung der Tracht sowie die Gründungsversammlung im Jahr 1969. Der Gemeindepräsident Kilian Imboden lobte die Vereinstätigkeiten, welche die Gemeinde Täsch auch weit über die Kantons Grenzen hinaus bekannt machen. Die Kantonalpräsidentin Conny Loretan überbrachte die Grüsse des Kantonalvorstandes, gratulierte dem Trachtenverein und wünschte ihm eine erfreuliche Zukunft mit einem möglichst grossen Zulauf junger Mitglieder. Sie erwähnte für das Jahr 2010 nochmals den Trachten-Skitag in Leukerbad und das Eidg. Trachtenfest in Schwyz. Mit der Ehrung der anwesenden Gründungsmitglieder und der verschiedenen Trachtentanzleiter/innen sowie den Geschenkübergaben wurde der offizielle Teil abgeschlossen.

Bruno Imboden •

Photo: zVg



Hujässler und Mamalou – geht das?

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. Aber sind die bekannt «andersartigen» Hujässler denn so gänzlich anders als das Theater, das die Trägerin des Theater-Innovationspreises 2009, Monique Schnyder, mit Mamalou auf die Bühne zaubert? Lassen Sie sich überraschen – und überwältigen. Die Trachtengruppe Birmenstorf/AG präsentiert am Samstag, 6. März um 20 Uhr unter dem vielsagenden Programmtitle «Traumtänzer und Tanzträume» in der örtlichen Mehrzweckhalle einen musikalisch-theatralischen Spagat erster Güte. Das ist für alle neu, aber mit Sicherheit qualitativ erst- und einmalig.

Der Anlass beginnt mit den manchmal «musikalisch-dissidenten» Hujässlern. In einem ersten Höhepunkt tanzt die Birmenstorfer Volkstanzgruppe eine eigene Choreographie: den «Traumgänger». Eine Geschichte, die zur 12-minütigen Slowik-Suite langsam beginnt und immer schneller und wilder wird, bis der Tänzer wieder aus seinem getanzten Traum in tiefen Schlaf fällt.

Den zweiten Teil des Abends bestreitet Monique Schnyder mit ihrem berührenden artistischen und clownesken Mimik- und Bewegungstheater «Mamalou». Was überraschende Musik für die Ohren, sind ihre unglaublich virtuoseren Theaterbilder für die Augen – ein Vergnügen, das nebst spontaner Heiterkeit auch ebenso hohe Bewunderung für die tänzerisch-artistische Akrobatik auslöst. Auskunft und Reservationen: 056 225 18 32 oder 079 215 05 77.



Thurgauer Trachtenvereinigung

Nach den sehr erfolgreichen Aufführungen der bekannten Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth suchte unsere Singleiterin Barbara Laager für den Kantonalchor nach einem weiteren Werk. Sie wurde fündig mit der «Alphornmesse» vom Süddeutschen Franz Schüssele. Während eines Jahres wurde für das anspruchsvolle Werk monatlich geprobt. Es war nicht nur für die Dirigentin und den Chor sehr anspruchsvoll, auch von den vier begleitenden Alphorn-Bläsern wurde ein grosser Einsatz verlangt.

Anfang Oktober 2008 wurde das Werk in Amriswil das erste Mal aufgeführt. Danach folgten verschiedene Aufführungen im ganzen Kanton Thurgau sowie im benachbarten Zürcher Weinland. Der ökumenische Gottesdienst am 25. Oktober 2009 in Wängi wurde zum krönenden Abschluss aller Aufführungen der «Alphornmesse».

Nun trifft sich der Kantonalchor zu weiteren Proben im Hinblick auf die Auftritte am Trachtenfest in Schwyz.

Jakob Helfenberger •



Grusswort des OK-Präsidenten des Eidgenössischen Trachtenfestes

Alle Trachtenleute und die ganze Schweiz blicken dieses Jahr nach Schwyz. Lange müssen Sie nach einem Eidgenössischen Trachtenfest warten, bis sich das nächste ankündigt. Zwölf Jahre nach den grossartigen Tagen des Jahres 1998 in Bern wird Schwyz drei Tage lang ein farbenprächtiger Schauplatz sein.

Meist haben die Eidgenössischen Trachtenfeste in grossen Schweizer Städten stattgefunden. Uns steht in Schwyz die Ehre zu, wieder ein «ländliches» Trachtenfest durchzuführen. 81 Jahre nach dem ersten Eidgenössischen Fest der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Einsiedeln freuen wir uns, die Trachtenleute aus dem ganzen Land wieder in den Kanton Schwyz einladen zu dürfen.

Schwyz ist ein grossartiger Festplatz, vor einer einmaligen landschaftlichen Kulisse. Unsere aktive Trachtenvereinigung und zahlreiche festerprobte Helfer setzen alles daran, Ihnen drei grossartige Festtage und bleibende Erinnerungen zu bereiten. Die Trachtenleute, die VolkstänzerInnen und SängerInnen werden begeistert sein. Den ganzen Flecken gestalten wir zu einem wunderschönen Festort, reich bestückt mit Tanz- und Vortragsbühnen, die wir eigens für Sie errichten. Sie werden hochstehende Volkskultur erleben – auf den Festplätzen und entlang des Trachtenweges, welcher alle Plätze verbindet. Und der Trachtenumzug durch das historische Schwyz wird Ihnen die ganze Vielfalt unserer Kultur präsentieren.

Als erstes Trachtenfest überhaupt bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Jugend- und Kinderprogramm an. Positive Erlebnisse werden Ihre Kinder mit dem «Trachten-Virus» anstecken und helfen, das reiche Volksgut für Generationen weiter zu tragen.

Ein Eidg. Trachtenfest ist auch ein grosses finanzielles Wagnis. Wir durften es eingehen dank der grosszügigen Unterstützung des Kantons Schwyz, des Bezirkes Schwyz und unserer Gemeinden. Geholfen haben uns auch zahlreiche private Sponsoren und Unternehmen. Ihnen danken wir herzlich! Doch sie reichen nicht aus. Helfen auch Sie uns, die ehrenamtliche Arbeit von vielen hundert Helferinnen und Helfer zu würdigen mit dem Kauf einer Festkarte. Wir sind auch auf Sie angewiesen!

Ganz Schwyz – die Bevölkerung, die Behörden und das Organisationskomitee – freut sich auf das Eidg. Trachtenfest. Wir heissen die Trachtenleute aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland herzlich willkommen. Sie werden ein unvergessliches Fest erleben!

Bruno Frick, OK-Präsident •

Mots de bienvenue du Président du Comité d'organisation de la Fête fédérale des costumes

Cette année, tous les ami(e)s du costume et toute la Suisse ont le regard tourné vers Schwyz. En effet, ils doivent attendre longtemps d'une Fête fédérale à l'autre. Douze ans après la fête grandiose de 1998 à Berne, c'est au tour de Schwyz d'être au centre des événements durant trois jours à l'occasion de cette fête haute en couleurs.

La plupart du temps, les Fêtes fédérales des costumes se déroulent dans les grandes métropoles suisses. A Schwyz, l'honneur nous est fait de mettre à nouveau sur pied une Fête des costumes dans un environnement rural. 81 ans après la première Fête fédérale des costumes de la FNCS qui se déroula à Einsiedeln, nous avons le plaisir de pouvoir inviter à nouveau les ami(e)s du costume de toute la Suisse dans le canton de Schwyz.

Schwyz avec ses coulisses pittoresques est prédestinée à être une place des fêtes digne de ce nom. Notre Fédération des costumes et de nombreux bénévoles vont tout mettre en œuvre pour vous préparer trois jours de fête inoubliable. Les ami(e)s du costume, de la danse et du chant seront enthousiastes. Nous avons transformé tout le site en un grandiose lieu de festivités parsemé de scènes destinées à votre intention pour la danse et les productions. Vous allez vivre une culture populaire de haut niveau – que ce soit sur les places de fête ou le long du boulevard des costumes, au carrefour de tous les sites. Quant au cortège qui traversera la partie historique de Schwyz, il mettra en exergue toute la diversité de notre culture. Lors de cette fête, nous offrons en primeur un programme diversifié destiné aux adolescents et aux enfants. De par les expériences positives, vos enfants seront contaminés par le «virus du costume», ce qui leur permettra de transmettre la richesse de notre culture populaire aux prochaines générations.

L'organisation d'une Fête fédérale des costumes représente également une entreprise hasardeuse sur le plan financier. Nous avons pu relever ce défi grâce au soutien généreux du canton de Schwyz, du district de Schwyz et de nos communes. Nous avons également pu compter sur l'appui financier de nombreux sponsors privés et entreprises. Qu'ils soient remerciés chaleureusement ici! Cependant ce n'est pas suffisant. Aidez-nous à soutenir le travail de quelques centaines de bénévoles en achetant une carte de fête. Nous sommes également tributaires de votre soutien!

Schwyz – toute sa population, nos autorités et le comité d'organisation – se réjouissent de la Fête fédérale des costumes. Nous souhaitons la plus cordiale des bienvenues aux ami(e)s de toute la Suisse et de l'étranger. Nous allons vivre une fête inoubliable et exceptionnelle!

Bruno Frick, Président du CO •

Eine Briefmarke zum Fest

Die Schweizerische Post ehrt in der Serie «Brauchtum in der Schweiz» das Trachtenfest 2010 in Schwyz mit einer Briefmarke zu CHF 1.00. Es gibt sie ab 4. März 2010 in 20er-Bogen an allen Poststellen und in den sechs Philateliestellen. Bereits heute können Bestellungen unter www.post.ch/philashop oder telefonisch gemacht werden. Bei rechtzeitiger Bestellung wird Ihnen die Ware dann pünktlich zum Ausgabebetrag vom 4. März 2010 März per Post geliefert.

Neben dem Trachtenfest enthält die Serie «Brauchtum in der Schweiz» Motive zum Pfeifer- und Tambourenfest in Interlaken, zum Schützenfest in der Region Aarau sowie zum 100-Jahr-Jubiläum des eidgenössischen Jodlerverbands. Insgesamt gibt die Schweizerische Post jährlich über 50 neue Briefmarken heraus. Sie ehrt auf diese Weise wichtige Persönlichkeiten, Feste und Jubiläen und erinnert an aktuelle und historische Ereignisse. Grossen Wert wird auf die Gestaltung gelegt. Die Serie «Brauchtum in der Schweiz» wurde in zeitgenössischer Grafik vom Atelier MüllerLütolf in Bern gestaltet.

Die Bestellmöglichkeiten

Internet: www.post.ch/philashop
E-Mail: stamps@post.ch
Telefon Kundendienst: 0848 665544 (Mo – Fr, 10 – 17 Uhr)



Die Briefmarke zum Fest – le timbre pour la fête

Die Ansichtskarte «Eidgenössisches Trachtenfest» ist ab 4. März zum Preis von CHF –.60 pro Stück in den Philateliestellen in St. Gallen, Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Lugano erhältlich oder telefonisch bestellbar (nicht im Shop und an den Poststellen).

Un timbre pour la Fête

La Poste suisse rend hommage à la Fête fédérale des costumes 2010 à Schwyz en éditant un timbre de CHF 1.00 faisant partie de la série «coutumes suisses». Il sera disponible à partir du 4 mars 2010 par feuille de 20 dans tous les offices de poste et dans les six bureaux philatéliques. Il est possible de passer commande sur www.post.ch/philashop ou par téléphone. Si vous commandez dans les délais, vous recevrez par courrier les timbres commandés pour le jour de l'émission soit le 4 mars 2010.

Outre la fête des costumes, cette série de timbres consacrée aux coutumes suisses comprendra un timbre dédié à la Fête fédérale des fifres et tambours à Interlaken, la Fête fédérale de tir dans la région d'Aarau ainsi qu'au centenaire de l'Association fédérale des yodleurs. La poste suisse émet chaque année plus de 50 nouveaux timbres. Elle rend ainsi hommage à des personnalités de renom, fêtes et jubilés et nous rappelle des événements actuels et historiques. Une grande importance a été attachée au graphisme. La série «coutumes suisses» a été créée dans un graphisme contemporain par l'Atelier MüllerLütolf à Berne.

Commandes possibles

Internet: www.post.ch/philashop
E-Mail: stamps@post.ch
Téléphone service clientèle: 0848 665544 (lu – ven, 10 – 17 h)



Die Ansichtskarte zum Fest – la carte postale pour la fête

La carte postale «Fête fédérale des costumes» est disponible à partir du 4 mars au prix de CHF –.60 auprès des bureaux philatéliques de St-Gallen, Zürich, Bâle, Berne, Lausanne et Lugano ou peut être commandée par téléphone (non disponible au shop et aux offices de poste).

Trachtenleute besuchen das Trachtenfest – weitere Antworten zu wichtigen Fragen!

Das Eidg. Trachtenfest 2010 ist in aller Munde. Nach der offiziellen Ausschreibung in Tracht und Brauch 2009/4 waren die Telefonleitungen in den Raum Schwyz bald einmal überlastet – gerne geben wir Antworten. Einmal mehr verweisen wir aber auf die immer aktualisierte Homepage www.trachtenfest2010.ch. Hier finden Sie ohne lästige Wartezeiten am Telefon viele Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Neue Eintageskarten für Freitag/Samstag:

Die veröffentlichte Festkartenbestellkarte macht es nur möglich, eine Eintageskarte für den Sonntag zu lösen. Nun hat sich jedoch ein grosses Bedürfnis gezeigt, eine Eintageskarte für den Freitag oder den Samstag zu erhalten – bestellen Sie also Ihre Eintageskarten und schreiben Sie eine entsprechende Notiz dazu. **Die Eintageskarte für den Freitag (inkl. Bankett, Festabzeichen und CHF 20.– Trachtengeld) kostet CHF 100.–, diejenige für den Samstag (inkl. Festabzeichen und CHF 20.– Trachtengeld) kostet CHF 70.–.**

Campingplatz:

Das OK ETF 2010 freut sich, interessierten Festbesuchern eine Übernachtungsmöglichkeit in mitgebrachtem Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil anbieten zu können. Der temporäre Campingplatz befindet sich im «Wintersried», ca. 2 km vom Festgelände entfernt. Er ist von Freitag 10 Uhr bis Sonntag 18 Uhr bedient und geöffnet. Um Ihnen einen Platz zu gewähren, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Das Anmeldeformular erhalten Sie entweder beim Sekretariat ETF 2010 (041 832 23 30) oder direkt unter www.trachtenfest2010.ch (bei Unterkunft).

Hotelunterkunft:

In der näheren Umgebung von Schwyz stehen momentan keine Hotelbetten mehr zur Verfügung. Da aber gewisse Kontingente automatisch den Tourismusorganisationen zugesprochen wurden, kann es sein, dass sich kurzfristig doch noch geeignete Übernachtungsmöglichkeiten finden lassen. Entsprechende Mitteilungen werden wir sofort im Internet publizieren. Schlafgelegenheiten in Massunterkünften sind aber noch in genügender Zahl vorhanden.



Les ami(e)s du costume se rendent à la Fête fédérale des costumes – Les réponses à d'importantes questions!

La Fête fédérale des costumes 2010 est dans toutes les bouches. Suite à l'annonce officielle dans la revue fédérative 2009/4, les lignes téléphoniques de la région de Schwyz ont été prises d'assaut – c'est volontiers que nous vous renseignons. Une fois de plus, nous vous renvoyons à notre site Internet constamment mis à jour www.trachtenfest2010.ch. Vous éviterez les longues attentes au téléphone et vous y trouverez de nombreuses réponses aux questions les plus importantes.

Nouveau: cartes journalières pour vendredi/samedi:

Le talon d'inscription publié donnait uniquement la possibilité d'acquérir une carte journalière pour le dimanche. Suite à la demande toujours plus grande, vous pouvez commander une carte journalière pour le vendredi ou le samedi. Veuillez bien indiquer une remarque correspondante. **La carte journalière pour le vendredi (incluant le banquet, l'insigne de fête et CHF 20.– de monnaie des costumes) revient à CHF 100.–, celle du samedi (incluant l'insigne de fête et CHF 20.– de monnaie des costumes) coûte CHF 70.–.**

Place de camping:

Le CO de la FFC2010 a le plaisir de pouvoir offrir aux intéressé(e)s de loger sous leur propre tente, caravane ou camping-car. La place de camping temporaire se situe à «Wintersried», env. 2 km du terrain de la fête. Elle sera en exploitation et desservie depuis le vendredi 10h jusqu'au dimanche 18h. Afin de vous assurer une place, il est nécessaire de s'annoncer à l'avance. Le formulaire d'inscription est disponible

auprès du secrétariat FFC 2010 (041 832 23 30) ou sur le site Internet www.trachtenfest2010.ch (rubrique logement).

Logement à l'hôtel:

Pour l'instant, il n'y a plus de lits d'hôtels disponibles dans les environs de Schwyz. Cependant, certains contingents ont été promis à l'Office du tourisme et il est probable que des possibilités d'hébergement se libèrent à court terme. Nous publierons dès que possible des informations à ce sujet sur Internet. Nous disposons par contre en suffisance de lits dans les hébergements pour groupes.

Auskunft/Informations: Eidg. Trachtenfest, 2010 Postfach, 157 6422 Steinen; Tel 041 832 23 30; info@trachtenfest2010.ch

Lyss 2011

Viele Trachtenleute bereiten sich zur Zeit auf das grosse Trachtenfest 2010 in Schwyz vor. Die Gedanken und Kräfte sind auf dieses grosse Fest ausgerichtet. Das ist gut so. Dennoch erlaube ich mir, kurz auf das übernächste schweizerische Ereignis für die Trachtenleute aufmerksam zu machen, nämlich das Trachtenchorfest 2011 in Lyss.

Das Organisationskomitee ist an der Arbeit. Die Festleitung (Ausschuss des OK) steht unter der Leitung von Albrecht Rychen, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ Lyss, ehemaliger Nationalrat. Die beiden Aktiven aus Lyss, Andreas Meyer und Markus Marti, amten als Vizepräsidenten. Erich Wyssbrod (Lyss) betreut das Sekretariat, Ueli Durni (Schüpfen) ist Chef Gesang, Erich Stamm (Huttwil) betreut die Finanzen, Heinz Wüthrich (Oberburg) ist für die DV zuständig und Lotti Möri ist als Präsidentin der TG Lyss dabei.

Wir Lysser hoffen, vom 3. bis 5. Juni 2011 viele Trachtengruppen empfangen zu dürfen. Freitag Nachmittag werden bereits eine ganze Reihe von Chören singen. Samstag Vormittag wird die Delegiertenversammlung durchgeführt. Am Sonntag werden Festgottesdienst, Festakt und Umzug stattfinden. Dazu sind grosse Unterhaltungsabende geplant. Details dazu natürlich erst später.

Das Logo symbolisiert die Verbindung zwischen Moderne und Tradition. Lyss (knapp 12 000 Einwohner) als Zentrum des ländlichen Berner Seelandes ist eine Stadt mit moderner Infrastruktur und gleichzeitig immer noch gerne ein Dorf. Lyss hat schon einige grosse Feste (kantonale und eidgenössische) organisiert.

Das Trachtenchorfest 2011 in Lyss soll mehr als ein Chortreffen sein, deshalb reden wir von einem Fest. Wir wollen die Schönheit, den Sinn und die Tradition der Tracht der Bevölkerung präsentieren. Wir organisieren ein Fest, welches für das tolle Brauchtum Sympathien gewinnen soll, gewissermassen «Werbung macht». Wir freuen uns schon jetzt und melden uns dieses Jahr direkt bei den einzelnen Trachtengruppen.

Albrecht Rychen, Präsident des OK Trachtenchorfest 2011 Lyss •

Lyss 2011

Nombre d'entre nous se préparent actuellement pour la grande Fête des costumes de 2010 à Schwyz. Toute notre concentration et notre énergie se focalisent sur cette grande fête et c'est très bien ainsi. Cependant, permettez-moi de vous rappeler en bref un grand événement à venir sur le plan suisse, je veux parler de la Fête suisse des chorales en costumes qui aura lieu à Lyss en 2011.

Le comité d'organisation s'est mis au travail. La présidence de la fête (comité d'organisation) a été confiée à Albrecht Rychen, directeur de l'école professionnelle et de perfectionnement BWZ de Lyss, ancien conseil national. Les deux membres actifs de Lyss, Andreas Meyer et Markus Marti occupent le poste de vice-présidents. Erich Wyssbrod (Lyss) est quant à lui responsable du secrétariat, Ueli Durni (Schüpfen) du chant. Erich Stamm (Huttwil) s'occupe des finances, Heinz Wüthrich (Oberburg) est responsable de l'assemblée des délégués et Lotti Möri du groupe de danse de Lyss est également présente au sein du CO.

Nous espérons pouvoir accueillir de nombreux groupes en costumes du 3 au 5 juin 2011 à Lyss. De nombreuses chorales seront déjà en action le vendredi après-midi. L'assemblée des délégués aura lieu le samedi matin. Le culte, la cérémonie officielle ainsi que le cortège se dérouleront le dimanche. De plus, des soirées récréatives de grande envergure sont prévues au programme. Les détails seront révélés plus tard.

Notre logo représente la symbiose entre la modernité et la tradition. Lyss (près de 12 000 habitants), centre du Seeland rural bernois est une cité à l'infrastructure moderne, ayant gardé en même temps son caractère villageois. Lyss a déjà mis sur pied de grandes manifestations (cantonales et fédérales).

La Fête des chorales en costumes de 2011 à Lyss est plus qu'une rencontre des chorales, c'est pourquoi nous employons le terme de fête. Nous désirons présenter à la population la beauté, le rôle et la tradition du costume. Nous organisons une fête nous permettant de gagner la sympathie pour cette belle tradition et de faire en quelque sorte de la réclame. Nous nous réjouissons d'ores et déjà de votre venue et prendrons cette année encore contact avec les différents groupes en costumes.

Albrecht Rychen, Président du comité d'organisation de la Fête suisse des chorales en costumes 2011 Lyss •



**Fête suisse des chorales en costumes
Schweizerisches Trachtenchorfest**

Jakob Kaspar Hunziker 1929 – 2009

1947 hatte Jakob Hunziker, dessen Mutter Mitgründerin der Trachtenvereinigung Arth-Goldau war, seinen ersten aktiven Auftritt am 1. Urschweizer Trachtentag in Küssnacht. 1948 sang Köbi das erste Mal im Theater Arth mit, viele Auftritte folgten: für die Trachtenbühne und das Theater Arth.

In all den Jahren waren der Trachtenverein und das Arther-Theater Jakobs Steckenpferd, da konnte er sich erholen. Er war lange Jahre Kantonalpräsident der Trachtenvereinigung des Kantons Schwyz, aber auch Präsident der Trachtenvereinigung Arth-Goldau. Hier lag ihm vor allem der Trachtentanz am Herzen. Er tanzte und «gäuerlete» selber und «bödelete», was das Zeug hielt.

Im September 1961 fand das Eidgenössische Trachtenfest in Basel statt. Da Köbi dort häufig als Monteur arbeitete, konnte er für die Trachtengruppe Arth-Goldau eine grossartige Beteiligung organisieren. Seine Kinder Carmen und René liefen beim Umzug voran, so wie sie es dann auch an der Expo in Lausanne 1964 taten und zum Sujet für alle damaligen Tageszeitungen wurden. Im Mai 1968 fuhr Jakob mit seinen Trachtenleuten nach Rom zu einer Audienz vor Papst Paul VI.

Die Schweizerische Trachtenvereinigung verlieh Jakob Hunziker an der Delegiertenversammlung 1974 im Kaufleute-Saal von Zürich die Ehrenmitgliedschaft für seine tatkräftige Mitarbeit an den Trachtenfesten in Basel und Lausanne, dem Unspunnenfest und der Romfahrt 1968 sowie der Schweizerischen Delegiertenversammlungen 1970.

Wir werden Jakob Hunziker ein ehrendes Andenken bewahren.



Jahreslieder und -kanon im 2010

Lieder die wir auch am «Eidgenössischen Trachtenfest 2010 in Schwyz» überall erklingen lassen

- Le vieux chalet von J. Bovet
- L'inverno l'è passato arr. von G. Moser
- Uf de Alpe obe Traditionell, mit Jodel
- Kanon: Zum Tanze «Dü,dü,dü,don» von Karl Schüller

Wo finde/n ich/wir die Lieder/Kanon?

Unter www.trachtenvereinigung.ch Quellenverzeichnis Jahreslieder/Kanon 2010

Für Auskünfte steht Hedy Kienast gerne zur Verfügung unter Tel. 052 317 18 51/E-Mail: bkienast@bluewin.ch
Viel Spass wünscht die Volksliedkommission der STV

DVD zur Brauchtumswoche Fiesch 2009

Im Zuge der Filmproduktion zur Schweizerischen Trachtenvereinigung wurden in der Brauchtumswoche Fiesch die schönsten Momente mit der Kamera eingefangen. Der Film dauert ca. 40 Minuten und gibt einen umfassenden Einblick in das vielfältige Kurs- und Programmangebot der erfolgreichen Veranstaltung, welche seit 1994 alle drei Jahre unter dem Patronat der STV stattfindet.

Inzwischen haben die TeilnehmerInnen der 6. Brauchtumswoche Fiesch die DVD zugeschickt bekommen. Zusätzliche Exemplare können bei der Geschäftsstelle zum bescheidenen Betrag von Fr. 20.– (inkl. Porto) bestellt werden. 055 263 15 63 oder info@trachtenvereinigung.ch.

*Mit herzlichen Grüssen
Die Arbeitsgruppe Fiesch und das Filmteam •*

DVD de la Semaine des coutumes de Fiesch 2009

Dans le cadre de la production d'un film sur la Fédération nationale des costumes suisses, les plus beaux moments de la semaine des coutumes de Fiesch 2009 ont été filmés. Le film dure 40 min. env. et donne un vaste aperçu de la diversité de l'offre des cours et du programme de cette manifestation à succès, laquelle a lieu tous les trois ans depuis 1994 sous le patronage de la FNCS.

Les participants/es à la 6^{ème} semaine des coutumes de Fiesch ont entretemps reçu la DVD. D'autres exemplaires peuvent être commandés auprès du secrétariat au prix modeste de CHF 20.– (frais de port inclus) au no de tél. 055 263 15 63 ou par e-mail à info@trachtenvereinigung.ch.

*Avec nos cordiales salutations
Le groupe de travail de Fiesch et l'équipe du film •*

Nos chants et canons de l'année 2010

Chants que nous allons entonner partout lors de la Fête fédérale des costumes suisses 2010 à Schwyz

- Le vieux chalet de J. Bovet
- L'inverno l'è passato arr. de G. Moser
- Uf de Alpe obe traditionnel avec jodel
- Canon: faisant partie de la danse «Dü,dü,dü,don» de Karl Schüller

Où pouvons-nous trouver ces chants/canons?

Sur le site www.trachtenvereinigung.ch registre chants et canons de l'année 2010

Hedy Kienast se tient volontiers à disposition pour tout renseignement au no de tél. 052 317 18 51/E-Mail: bkienast@bluewin.ch
La commission de chant de la FNCS vous souhaite bien du plaisir

Februar février

12./14./17./19./20.

Trachtengruppe Oberhasli:

20.00 Uhr Unterhaltungsabend im Hotel Adler, Meiringen. Sonntag, 14. Februar, 14.00 Uhr. Auskunft: 033 971 29 85.

13./19./20./26./27.

Trachtengruppe Ochlenberg:

20.00 Uhr, Theaterabend im Bären Staufenbach: «Die hölzernen Jungfrau» mit Tanz und Gesang und mit Unterhaltung und Tombola im zweiten Teil des Abends. Eintritt: 12.– Franken. Platzreservierung: 062 961 71 52, 17.00–20.00 Uhr.

18./20./21./23./24.

Trachtengruppe Münsingen:

Unterhaltungsabend / Theater «Der Houpme Lombach». Regie: Margret Ott. Sonntag 13.30 Uhr. 23. Februar nur Theater. Reservationen ab 4. Februar, Mo–Fr 17.00–20.00 Uhr: 031 781 16 79.

14. Bernerverein Niesen

Weinfeld: Berner Heimatabend, Thurgauerhof Weinfeld. Beginn 13.30 Uhr, Saalöffnung 12.30 Uhr. Vorverkauf und Information: 071 971 41 28.

20./27. Bernerverein Niesen

Weinfeld: Bernerverein Niesen Weinfeld: Berner Heimatabend, Thurgauerhof Weinfeld. Beginn: 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.00 Uhr. Vorverkauf und Information: 071 971 41 28.

März mars

5./6. Trachtengruppe Düdingen:

19.30 Uhr, grosser Unterhaltungsabend, Podium Düdingen. Auskunft: 079 447 46 65 oder marius.jeckelmann@zurich.ch oder www.trachten-duedingen.ch

6. Luzerner Trachtenvereinigung:

Sing- und Tanzsamstag in Willisau. Auskunft: 041 970 33 68.

6. Trachtengruppe Effingen:

Raclette-Abend ab 18.00 Uhr im UG der Turnhalle Effingen mit der Husmusig Effige. Essen ab 18.00 Uhr, offenes Tanzen ab 20.00 Uhr. Auskunft: www.husmusig.ch

7. Aargauischer Trachtenverband:

Kantonaler Singsonntag in Dörenäsch. Auskunft: 062 893 15 62 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

12. Innerschweizer Trachtentanzkommission:

20.00 Uhr, Regionaltanzprobe in Sarnen. Auskunft 079 422 43 71 oder coni78@bluewin.ch

14. Thurgauer Trachtenvereinigung:

Singsonntag, Gruppe Lauchetal (Märwil). Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

14. Trachtengruppe Bergdietsikon:

9.00–14.00 Uhr, Trachte z' Morge Turnhalle Bergdietsikon. Auskunft: 056 641 28 02.

20. 75 Jahre Trachtengruppe Adligenswil:

Jubiläumsheimatabend im Zentrum Teufmatt, Adligenswil. Tanz mit der Kapelle «Glück im Stall». Auskunft: 041 370 20 08.

20. Trachtentanzlüt Chloschlerdorf Muri:

Unterhaltungsabend im Festsaal des Kloster Muri AG mit Schwyzerörgelfrönde Rast-Wyss. Auskunft: 056 664 50 43 oder 079 581 92 82.

20. 75 Jahre Trachtengruppe Horw:

20.00 Uhr, Jubiläums-Heimatabend, Pfarreizentrum Horw. Auskunft: theo.a.niederberger@bluewin.ch

20./21. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Skiplauschwochenende in Leukerbad – Week-end de ski à Leukerbad. Auskunft: www.leukerbad.ch

27. Trachtengruppe Baar:

14.00 und 20.00 Uhr Heimatabend im Gemeindesaal Baar. Auskunft: www.trachtenbaar.ch

27. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung:

Erweiterte Vorstandsitzung, 3. Altmatt. Auskunft: mariawaldis@bluewin.ch

April avril

10. Trachtengruppe Dietikon:

20.00 Uhr, Stubete im Salmensaal, Uitikonstrasse 17, Schlieren. Auskunft: martine.berger@flashcable.ch

17. Stadtberner Jodelchörli

Heimelig: 20.00 Uhr, Konzert und Theater im Restaurant Jardin, Bern. Auskunft: 031 869 08 10.

24./25. Bündner Tanzwochenende in Ilanz. Auskunft:

00423 373 53 32 oder 081 931 11 37 oder mastucki@look4.li

24./25. Trachtengruppe Gunzwil:

20.00 Uhr (Sa)/13.30 Uhr (So), Lindenhalle Gunzwil, Heimatabend zum Thema «en märlhafti Sach». Auskunft: priskafrei@yahoo.de

25. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung:

Kantonale Delegiertenversammlung in Gersau. Auskunft: www.trachten-sz.ch

25.–1.5. Frühlings Sing-, Musik- und Volkstanzwoche für die ganze Familie im Kurs- und Ferienzentrum «Lihn», Filzbach GL. Auskunft und Anmeldung: 055 263 15 60 oder www.lihn-singwochen.ch

30. Innerschweizer Trachtentanzkommission:

20.00 Uhr, Regionaltanzprobe in Walchwil. Auskunft 079 422 43 71 oder coni78@bluewin.ch

Mai mai

1./5. 75 Jahre Trachtengruppe Buttisholz:

20.15 Uhr Trachtenkonzerte unter dem Motto: im ¾ Takt. Am 1. Mai auch um 13.30 Uhr. Auskunft: 041 929 59 11.

2. St. Gallische Trachtenvereinigung:

Kantonale Delegiertenversammlung (anschliessend Jubiläumsfeier «75 Jahre Trachtengruppe Eschenbach»), 9.30 Uhr, «Dorttreff», Eschenbach. Auskunft: 079 505 79 28.

2. Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise:

9.00–17.00 Uhr, Frühlingstreffen im Schulhaus und Pflegeheim Bruggen, St. Gallen. Auskunft: fruhlingstreffen.vtksg.ch

2. 25 Jahre Kindertrachtentanzgruppe Aegerital:

Jubiläum mit Festgottesdienst, 10.00 Uhr, ab 12.30 Uhr verschiedene Tanz- und Singdarbietungen und anderes Brauchtum, Mehrzweckanlage Maienmatt, Oberägeri. Auskunft: a.henggeler@bluewin.ch und www.kindertrachtengruppe-aegerital.ch oder 041 750 19 39.

2. Trachtengruppe Deitingen:

9.00–14.00 Uhr, Trachtezmorge, Zweienhalle, Deitingen mit der Kindertanzgruppe Deitingen, dem Jodelchörli Deitingen und dem Oergeli-Duo Lisette und Roger. Eintritt: 20.– Franken/Erwachsene, 10.– Franken/Kinder 6–12 Jahre, Kinder bis 6 Jahre gratis. Auskunft: 032 614 07 17 oder 079 667 79 47 oder m_kuenzler@bluewin.ch

2. Thurgauer Trachtenvereinigung:

Jahresbott in Diessenhofen. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

2. Aargauischer Trachtenverband:

Kinder- und Jugendtag in Gipf-Oberfrick. Auskunft: 056 668 10 39 oder fambetschart@hotmail.com

8. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Eröffnung der Trachtenausstellung auf dem Ballenberg – Inauguration de l'exposition de costumes à Ballenberg. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch oder 055 263 15 63.

9. Schweizerische Trachtenvereinigung:

Trachtentag auf dem Ballenberg mit Trachten aus der ganzen Schweiz – Jour avec des costumes de la Suisse entière à Ballenberg. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch oder 055 263 15 63.

13. Trachtengruppe Pany:

Auffahrtstanz in Pany. Auskunft: 081 332 25 53 oder trachtengruppe.pany@bluewin.ch

13./15. 75 Jahre Trachtengruppe Triengen:

Jubiläums-Heimatabend. 13. Mai 13.30 und 20.15 Uhr, 15. Mai 20.15 Uhr. Auskunft: 062 756 64 10.

15. Aargauischer Trachtenverband:

Kantonale Delegiertenversammlung in Beinwil am See. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

22. Forum der Schweizer Geschichte Schwyz:

Eröffnung der Ausstellung «Schweizer Trachten» im Forum der Schweizer Geschichte. Laufzeit: 22. Mai–17. Oktober 2010. Auskunft: www.landmuseum.ch

Juni juin

4.–6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz – Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz.

4. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Delegiertenversammlung in Schwyz – Assemblée des délégués à Schwyz.

6. Tag der Tracht – Journée du costume

Juli juillet

18.–24. Sommer Sing-, Musik- und Volkstanzwoche für die ganze Familie im Kurs- und Ferienzentrum «Lihn», Filzbach GL. Auskunft und Anmeldung: 055 263 15 60 oder www.lihn-singwochen.ch

August août

29. Zürcher Trachtenvereinigung:

13.00 Uhr Volkstanzsonntag, Sporthalle Buchholz, Uster. Ab 11.00 Uhr Festwirtschaft. Auskunft: 044 940 25 28 oder frieda.locher@bluewin.ch oder www.bvu.ch

September septembre

18. Kantonales Kindertrachtenfest des Kantons Luzern, Hildisrieden.

Auskunft: 041 930 09 01, 079 731 94 54 oder caeciliabucher@hotmail.com

18. Trachtengruppe Menzingen:

14.00 Uhr/20.00 Uhr, Zentrum Schützenmatt, Trachtenchränzli. Auskunft: 041 755 19 63 oder regula.kuenzle@gmx.ch

24./25. Trachtengruppe Sachseln:

20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi, Unterhaltungsabend im Mattlisaal. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch

26. St. Gallische Trachtenvereinigung:

Kantonales Volkstanztreffen, 13.00–16.30 Uhr, Mehrzweckgebäude Lenggenwil. Auskunft: 071 988 22 16.

Oktober octobre

16. Trachtengruppe Ennetbürgen:

20.00 Uhr, Heimatabend in der MZA Ennetbürgen. Auskunft: naedi_ch@hotmail.com

November novembre

3. Aargauischer Trachtenverband:

Präsidentenzusammenkunft in Boniswil. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

6./7. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Auskunft: 055 263 15 63.

7. St. Gallische Trachtenvereinigung:

Kantonaler Tanzleiterkurs, 9.30–16.00 Uhr (Ort noch unbekannt). Auskunft: 071 988 22 16.

Juni juin 2011

3.–5. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

3. Schweizerisches Trachtenchortreffen in Lyss–3ème rencontre chorales suisse à Lyss.

4. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Delegiertenversammlung in Lyss–Assemblée des délégués à Lyss.

5. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses:

Präsentation der Region Ostschweiz auf dem Ballenberg–Présentation de la région de la Suisse orientale à Ballenberg.

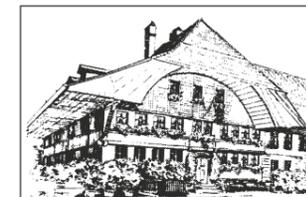
Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69



Wirtshaus «zum Kreuz» Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen (ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27

E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch

www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung

83. Jahrgang • Nr. 1 / Februar 2010

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:

Denise Looser Barbera; Schulstrasse 10, 8212 Neuhausen a. Rheinfell
Telefon 052 672 16 73
E-Mail: denise.looser@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/f: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Herausgabe und Abonnementsdienst

Edition et service des abonnements:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon; Telefon: 055 263 15 63,
Fax: 055 263 15 61
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

Mitglieder-Adressänderungen

Changements d'adresses des membres:
Bitte über Mutationsführung der Gruppe
Prière de passer par le responsable des mutations du groupe

Herstellung/Layout:

Ringier Print Zofingen AG,
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:

Swissprinters Zollikofer
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen

Inserate/Annonces:

Peter Thomann, Swissprinters Zollikofer,
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preis:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse

(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):

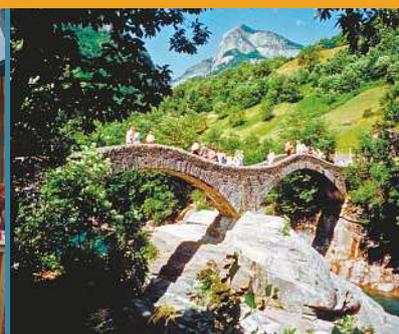
2/10: 12.02.10 (26.04.10)
3/10: 04.06.10 (23.08.10)
4/10: 10.09.10 (22.11.10)

«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch